Bezugspreis:
Monatlich 83 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Hausfrau und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 6. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 8. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Die bürgerliche Selbständigkeit.

Zum Jahresbeginn, wenn die Abwickelung mancherlei finanzieller Verpflichtungen an die Bürger herantritt, wenn ihm Steuer-Einschätzungen und allerlei Formulare der auf Grund der sozialpolitischen Gesetze geschaffenen Kassen und Genossenschaften ins Haus flattern, wird bei so manchem selbständigen Gewerbetreibenden der Gedanke wach, daß es eigentlich nichts Sorgenvolleres und Mühsameres gebe, wie diese Existenz. Und von da bis zu dem weiteren Vorsatz, daß die Kinder es einmal anders und besser haben sollten, ist dann nur ein Schritt. Die Beamtenlaufbahn, auch wenn sie nur mit einem bescheidenen Titel verknüpft ist, wird höher eingeschätzt, und ist ein Unterkommen im staatlichen oder städtischen Dienst nicht möglich, dann wird nach einem Posten als Privatangestellter gesucht. Nur kein selbständiges Gewerbe! Das ist für Tausende die Parole, die leider zu wenig Widerstand findet. Denn es ist eine Thatsache, daß wir eigentlich überall zu viel Bewerber haben, nur nicht bei dem Streben nach bürgerlicher gewerblicher Selbständigkeit. Die Berufe, welche ein Universitätsstudium zur Vorbedingung haben, weisen eine Ueberfüllung auf. Dasselbe ist stets da zu verzeichnen, wo bessere Chancen in Betracht kommen. Im Lehrerstande war zeitweise einiger Mangel zu verzeichnen, aber er wird behoben sein, wenn die weniger günstige Konjunktur noch längere Zeit andauert. An jungen Kaufleuten, Buchhaltern, Bureaugehülfen fehlt es nirgends, denn hier kommt noch die Anschauung so vieler Eltern in Betracht, daß eine solche Stellung feiner sei, wie die eines schlichten Gewerbetreibenden. Bei den Beamten heißt es dann vor allen Dingen noch, daß sie doch ein festes Einkommen hätten, daß ihr Alter durch eine Pension wenigstens eine gewisse Sicherung erfahre, die dem selbständigen Geschäftsmann fehle. Und Beweismaterial für diese Ansichten scheinen die schiffbrüchig gewordenen Existenzen zu bieten, die sich namentlich in den größeren Städten niederlassen, wo sie nicht bekannt sind und also leicht in der großen Menge verschwinden.

Es kann nicht zweifelhaft sein, daß ein weniger bemittelter selbständiger Gewerbetreibender heute im harten Wettbewerb manchen scharfen Kampf auszufechten hat, aber das Letztere passirt unschwer auch dem kapitalkräftigeren Manne, wenn er die behutsame Vorsicht mit allzugroßem Wagemuth vertauscht. Daß unter diesen Verhältnissen, zu welchen noch steigende Lasten, unbequeme gesetzliche Betriebsvorschriften und anderes hinzukommen, die Neigung, die Selbständigkeit zu errungen, leidet, ist erklärlich, aber sie ist nicht erwünscht und darum muß sie energisch bekämpft werden. In den so viel gerühmten Vereinigten Staaten von Nordamerika ist man glücklich so weit, daß die eigene Existenz Millionen schon verhaßt ist, daß sie lieber in irgend einem Riesenbetriebe unterschlüpfen. Diese Zustände tragen so wesentlich zur Zunahme der Trust's bei, deren Leiter von selbst zu Gedanken kommen, die mit geschäftlichem Größenwahn-Verwandtschaft zeigen. Aber so viel diese Entwickelung gerühmt werden mag, so folgerichtig sie selbst in bestimmten Fällen wohl erscheint, verallgemeinert ist sie entschieden nicht zu wünschen. Eine Million kräftiger Bürger, die entschlossen auf eigenen Füßen stehen, ist für das ganze große Gemeinwesen immer werthvoller, als hundert Geldspinde, die mit so und so viel Millionen angefüllt sind.

Bei uns in Deutschland hat in der neuesten Zeit die Zahl der technischen Unterrichtsanstalten in einer Weise zugenommen, daß entschieden eine Ueberproduktion eingetreten ist. Es giebt zu viel Techniker, die einen angesehenen und gut bezahlten Posten suchen, und wir erblicken hier ebenfalls die Neigung, der Erringung einer eigenen Existenz aus dem Wege zu gehen. Gewiß, die jungen Leute scheuen die rechte Arbeit nicht, aber den Eltern und ihnen ist die Stellung als Techniker doch angenehmer, wie etwa die eines Handwerksmeisters sicherer, wie die eines kleineren oder mittleren Geschäftsmannes. Denn es ist doch nur die Minderheit dieser Herren, welche später einem eigenen Betrieb vorsteht. So ist denn auch hier eine Ueberfüllung eingetreten, auf deren Beseitigung man hofft, sobald eine neue günstige Industrie-Konjunktur sich geltend macht. Aber nicht nur, daß unbekannt ist, wenn diese Konjunktur kommt, so ist auch zu erwarten, daß dann sich ein verstärkter Besuch der technischen Unterrichtsanstalten geltend macht und somit die Zahl der Bewerber um gut dotirte Posten immer weiter vermehrt.

Es wird nicht leicht sein, Lust und Liebe zur Gewinnung unabhängiger Lebensstellung wieder zur hellen Flamme anzufachen, bevor nicht die Chancen einer sicheren und auskömmlichen Existenz sich wesentlich gebessert haben; aber es ist doch verfehlt, diese Lust und Liebe zu ersticken, wie es vielfach geschieht, die Beamten-etc.-Laufbahn als eine Sache zu bezeichnen, die unbedingt vorzuziehen sei. Namentlich solche Eltern sollten damit vorsichtig sein, welche Fehler übersehen, die an einem geringen Erfolge der eigenen Thätigkeit Schuld tragen. Die Annahme, es liege daran, daß man kein Glück habe, daß man zu nichts Rechtem komme, bedarf doch einer sehr gewissenhaften Nachprüfung; wer nicht selbst die Energie besitzt, um die eigene Existenz zu ringen, der soll nicht noch Anderen Schwäche einflößen. Es giebt, Gott sei Dank, auch noch genug anders geartete Vorbilder. Während der letzten trüben Jahre haben gerade die selbständigen Existenzen des Bürgerstandes in ihrer Mehrheit große Widerstandskraft bewiesen, und dasselbe läßt sich von den bäuerlichen Landwirthen sagen, welche in der Zeit der tief gesunkenen Preise für ausländische Erzeugnisse gewiß außerordentlich hart zu kämpfen hatten. Jungen Leuten besonders schadet ernster Kampf nie; er ist ihnen, wie dem Vaterlande, nützlicher, als allzugroße Vertiefung in die Zerstreuungen des Tages.

Vor Allem aber sollten wohlhabende Eltern ihre Söhne nicht zu der Annahme verleiten, daß die Leitung eines selbständigen Gewerbebetriebes nur für Andere gut genug sei. Wir meinen, unser gewerblicher Mittelstand könnte noch viel glänzender dastehen, wenn die Söhne, deren Eltern „es können", sich ihm mehr zuwendeten. Darin haben wir in Deutschland leider noch manches Vorurtheil zu bekämpfen, das doch in unsere Zeit so gar nicht mehr hineinpassen will. Wir haben unter den Zeiterscheinungen, die wir gut und gern entbehren können, ein nicht unerhebliches Maß von Oberflächlichkeit zu verzeichnen, und so wissen denn die Allermeisten, welche sich zu Schade für einen Gewerbebetrieb halten, garnicht, welche Summe von technischer Wissenschaft und kaufmännischer Intelligenz dazu erforderlich ist. Wir haben heute Tage, in welchen Jeder, der selbständig ist, nicht blos so nebenbei, sondern ein tüchtiges Stück Kaufmann sein muß, ohnedem läßt sich nichts mehr erzwingen.

Kein besseres Heilmittel der modernen nervösen Schlaffheit und Exaltirtheit giebt es heute als ein Streben nach und ein Ringen um die eigene Existenz. Mit Phrasen und Deklamationen ist nichts gethan: Stell' dich auf deine eigenen Füße und dann zeige, was du kannst! Wer leistet, ist der Anerkennung aller tüchtigen Mitbürger sicher, was die Uebrigen, in welchen statt der Tüchtigkeit blindes Vorurtheil oder eitle Selbstgefälligkeit herrscht, denken, so kann er dem gegenüber sich an Fürst Bismarcks Wort vom „Gefühl der unbegrenzten Wurstigkeit" erinnern.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden den 7. Januar 1903.

Vom Kronprinzen.

Der Kronprinz wird Ende März Bonn verlassen und vorläufig wieder im 1. Garderegiment zu Fuß aktiven Dienst thun. Wie verlautet soll derselbe zum Hauptmann und Chef der 2. Compagnie ernannt werden. Für später ist der Eintritt des Kronprinzen beim Regiment der Garde du Corps geplant.

Pariser Blätter verzeichnen neuerdings das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Alice von Albany, einer Nichte des Königs Eduard.

Feuilleton

Modenbericht über Morgenkleider und Matinées.

Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur Dresden-N.

Reichhaltiges Modealbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pfg. daselbst erhältlich.

„Extreme berühren sich". Je mehr uns die gesellschaftlichen Freuden, für die jetzt die Hochsaison gekommen ist, einen Toilettenzwang auferlegen, um so mehr wissen wir für die Stunden der Ruhe und Erholung die Annehmlichkeit einer bequemen und legeren Kleidung zu schätzen. Es wird deshalb unseren geschätzten Leserinnen nicht unerwünscht sein, wenn wir, nachdem wir unlängst über Gesellschaftskleidung berichteten, heute der bequemen Hauskleidung gedenken. Wie wohl thut doch zwischen rauschenden Festen ein traulicher Abend mit aller häuslichen Bequemlichkeit. Man schlüpft in den molligen Schlafrock und gönnt einmal auf kurze Zeit den überreizten Nerven die nöthige Ruhe. Das hohe Stehbündchen, die engen Futterärmel, die anliegende Taille, alles das verschwindet mit dem modernen Schlafrock, denn in unserer denkenden Zeit, wo jedes Ding in erster Linie zweckmäßig sein muß, wird auch die Mode gezwungen, ihre Formen den jeweiligen Zwecken anzupassen. So kommt es, daß die jetzigen Schlafröcke bei aller Kleidsamkeit und Eleganz doch Nichts an Bequemlichkeit zu wünschen übrig lassen Es mag sein, daß die allgemeine Moderichtung hier nicht ohne Einfluß ist, denn sie bringt an Stelle des steifen Stehbündchens den kleinen Halsausschnitt, an Stelle der engen Aermel die weiten Bündchenärmel, welche sehr gut ein anliegendes Futter entbehren können, und an Stelle der geschnürten Taille ist (auch für die korrekteste Modedame), die, wenn auch schlanke, so doch nur geschweifte und nicht eingeschnürte Form getreten. Alles dies macht es leicht, die modernen Morgenkleider auch so bequem wie möglich zu gestalten.

Die idealste Morgenkleidform bleibt ja ohne Zweifel der Kimono, jenes bequeme und kleidsame mantelartige Kleidungsstück, welches uns von Japan überbracht wurde. Obgleich man nun heutzutage sehr dafür inclinirt, alles möglichst echt zu haben, so würde doch gerade hierfür die ganz echte Form wenig zu empfehlen sein, denn dieselbe ist unten und vor allem auch hinten zu eng, um bei unserer Art zu gehen und sich zu bewegen, schön zu sein. Die den Hals freilassende, aber doch nicht als Ausschnitt wirkende Form des Kragenumschlags der einfache mantelartige Schnitt, die lebhafte Buntheit des Stoffes machen ihn jedoch zu einem äußerst kleidsamen Kleidungsstück, welches in der That auch mehr und mehr Anhänger gewinnt, denn, nebenbei bemerkt, sind es nicht nur Morgenkleider und Matinées, welche diese Schnittform aufweisen, sondern auch Mäntel, Paletots und Blousen werden im Frühjahr so erscheinen. Auch auf die übrigen Morgenkleiderformen ist der, in der Konfektionssprache schlechtweg mit Geisha-Schnitt benannte Kimono nicht ohne Einfluß gewesen, wie sich deutlich am beigegebenen Modell Nr. 1 erkennen läßt. Dasselbe stellt zwar ein einfaches, halb anliegendes Prinzeßkleid mit breitem Kragen dar, aber unter dem Kragen zeigt sich der rundgeschnittene Randbesatz, welcher das charakteristische des Geisha-Schnittes ist. Die Aermel erweitern sich vor der Hand tulpenförmig und bedingen daher ein dekoratives Futter. Sehr nett ist auch die übrige Anordnung der Vordertheile, welche oben in strahlenförmige kleine Fältchen genäht sind, die einen schönen Fall der Vordertheile vor den Füßen zur Folge haben.

Modell Nr. 1. Modell Nr. 2.

Die Ausstattung der Morgenkleider mit breitem Kragen ist gleichfalls auf eine jetzt allgemeine Mode zurückzuführen, denn bekanntlich ist der breite Kragen gegenwärtig eine der verbreitetsten Garniturformen — und mit Recht, denn er ergiebt stets einen harmonischen abgerundeten Abschluß des ganzen Kleidungsstückes nach oben hin. Auch eignet es sich besonders gut für Dekorationen jeden Genres, welche hier sehr gut zur Geltung kommen. Wie hübsch die Wirkung dieser breiten Kragen an einem im Uebrigen ganz einfachen Morgenkleide ist, veranschaulicht deutlich Modell Nr. 2. An demselben ist er am äußeren Rande in einige breite Bogen ausgeschnitten und mit einem schmalen Plissée umrandet. Vorn schließt er unter einer vollen Schleife mit langen Enden.

Unsere 3. Abbildung, Modell Nr. 3, zeigt ein Matinée im Kimonoschnitt, welches mit seiner faltigen Weite besonders gut zu der krausen japanischen Stoffmusterung paßt. Dieselbe wird noch besonders durch den einfarbig glatten, ringsum laufenden Besatz gehoben. Es dürfte dies ein besonders für junge Mädchen und Frauen passendes Kleidungsstück sein, für deren Geschmack der Schlafrock zu legere ist. In manchen Familien ist ja bekanntlich das Morgenkleid überhaupt ganz verpönt und wird nur der Hausfrau in Form eines höchst einfachen Prinzeßkleides gestattet, über welches die

Die Handelsverträge.

In sonst wohl unterrichteten politischen Kreisen wird angenommen, daß zunächst Handelsvertragsverhandlungen eingeleitet werden mit Rußland und den Vereinigten Staaten, alsdann erst mit den übrigen Staaten. Die österreichischen und italienischen Kommissare dürften diesmal nach Berlin kommen und unsere Bevollmächtigten zu den Verhandlungen nach Petersburg gehen. Man macht sich auf langwierige Berathungen gefaßt. Keinesfalls ist zu erwarten, daß dem jetzigen Reichstage bereits ein neuer Handelsvertrag vorgelegt werden könnte. Dem Reichstage dürfte außer dem Entwurf betreffend Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte keine Vorlage von Belang zugehen. Die Börsengesetznovelle soll erst den nächsten Reichstag beschäftigen.

Justizminister Schönstedt,

der, wie gemeldet, gestern in Berlin seinen 70. Geburtstag feierte, hat sich allen Ovationen durch eine Abreise von Berlin entzogen. Vom preußischen Gerichtsvollzieher-Verbande erhielt der Jubilar eine künstlerisch gehaltene Adresse übersandt.

Oberpräsident von Bötticher.

Wir geben ferner ein Porträt des Oberpräsidenten von Bötticher, der bekanntlich am gleichen Tage wie Minister Schönstedt seinen 70. Geburtstag feierte.

Wirthschaftsschürze getragen werden kann. Andere wieder bevorzugen als Hausanzug nur Rock und Blouse und erkennen das Morgenkleid höchstens bei Rekonvalescenz an. Die elegante Dame aber, deren wirthschaftliche Pflichten kein eigenhändiges Eingreifen erfordern, verwendet auf ihr Morgenkleid genau die gleiche Sorgfalt, wie auf die übrigen Toiletten und da waltet dann die höchste Eleganz. Alle zarten und kostbaren Stoffe, wie Seide, Chiffon, Seidencrep etc., alle theueren Garnituren, wie Spitze, Bänder, Pelz usw. kommen hier in Anwendung. Die zartesten Farben, die raffinirtesten Zusammenstellungen, kurz, die höchste Eleganz kann man an diesen Gewändern bewundern, welche natürlich nicht nur dazu geschaffen werden, in der Stille des Boudoirs getragen zu

Modell Nr. 3.

werden. Die glückliche Besitzerin eines derartigen Morgenkleides empfängt im Gegentheil sehr gern ihre intimen Bekannten in diesem Anzuge. Sogar bei offiziellen Empfängen (five o clock theas) tragen manche Hausfrauen morgenkleidähnliche Gewänder in besonders eleganter Ausführung, welche dann den Namen Theagowns tragen. Bei uns in Deutschland ist allerdings diese Sitte nicht sehr verbreitet, aber im Ausland, auch in Frankreich, ist sie sehr beliebt. Aus diesem Grunde hat man auch bei uns wenig Gelegenheit, derartig elegante Morgenkleider zu bewundern, denn hier dienen sie, wie anfangs erwähnt, lediglich Bequemlichkeitszwecken und dazu genügen die einfachen Formen und Ausführungen, wie wir sie eingehend beschrieben haben. Viele Damen lieben es sogar, ihre Haus- oder Morgenkleider selbst herzustellen, was ja bekanntlich mit Hilfe eines guten Schnittes nicht schwer ist.

Venezuela.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Caracas: General Antonio Fernandez ist bereit, sich mit der Regierung auszusöhnen. Damit würde die Revolution einen schweren Stoß erhalten. Die venezolanischen Banken werden binnen Kurzem ihre Geschäfte wieder aufnehmen.

In Washington wundert man sich nach der Behauptung dortiger Blätter über das Ausbleiben der Antwort der Mächte auf die letzte Note des Präsidenten Castro. Man wünscht dort dringend das Ende der Blokade, weil diese den amerikanischen Handel schädige.

Nach einer Londoner Meldung aus Berlin haben die drei Mächte ihren amerikanischen Botschaften gestern ihre identisch lautenden Antworten auf Castro's Erwiderung überreicht. Diese Antworten sind versönlicher gehalten und wiederholen die in der gemeinschaftlichen Note vom Dezember enthaltenen Bedingungen. Man glaubt, ein Theil der Forderungen werde dem Haager Tribunal überwiesen, ein Theil aber vielleicht direkt befriedigt werden.

Die Humbert-Affaire.

Nach einem Pariser Telegramm des „B. T." wurde Romain Daurignac gestern vom Untersuchungsrichter einem eingehenden Verhör und verschiedenen Confrontationen unterworfen. Aus der Vertheidigung Daurignacs gewinnt man den Eindruck, daß er sich über Richter und Publikum lustig macht. Er vertheidigt die These der Existenz der Crawfords und des Hundert-Millionen-Vermögens. Auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob er, Daurignac, die Crawfords kenne, erwiderte dieser, er habe sie niemals gesehen, aber er kenne die Herren Müller, die ihrerseits die Crawfords kannten. Die Müllers seien die Sekretäre der Crawfords gewesen und hätten alle Verhandlungen und Correspondenzen geführt. Müller Vater und Sohn wohnten zur Zeit in Portugal. Ihre Adresse kenne er nicht. Mit Müller jr. habe er, Daurignac, am Abend vor seiner Abreise eine Conferenz gehabt, in der ihm gesagt worden sei, daß die Crawfords im geeigneten Augenblick zur Rettung der Familie Humbert interveniren würden. Durch die nun folgende Confrontation Daurignacs mit mehreren Postbeamten wurde festgestellt, daß dieser fast täglich Briefe mit der Adresse H. R. abgeholt habe und zwar in den Jahren 1896—1898. Daurignac bemerkte, das sei nicht er, sondern Müller jr. gewesen, der unter dieser Chiffre Briefe von den Crawfords erhalten habe. Müller jr. sehe ihm auffallend ähnlich. Von den hundert Millionen wurde im gestrigen Verhör nur wenig erwähnt. Ueber diese wird in den nächsten Tagen Madame Humbert eingehend vernommen werden.

Lambsdorff's Mission.

Wie der „Nat.-Ztg." aus Wien berichtet wird, soll Graf Lambsdorff die Mission gehabt haben, vom König Alexander eine klare Entscheidung in der Thronfolgefrage zu verlangen. Er theilte dem Könige mit, daß Rußland, falls man seine moralische Unterstützung in Belgrad wünsche, den König vor die Alternative stellen müsse, sich entweder für eine gesetzliche Festlegung der Thronfolge einer der drei in Petersburg sowohl wie in Wien genehmen Kandidaten zu entscheiden, oder die Scheidung von der Königin Draga in die Wege zu leiten. Die drei Kandidaten sind: Prinz Mirko von Montenegro, der Herzog von Leuchtenberg, und Prinz Battenberg. König Alexander theilte dem russischen Minister mit, daß er bereit sei, sich von der Königin scheiden zu lassen und eine neue Ehe einzugehen, über die er sich mit Rußland und dem Wiener Hofe verständigen werde. Königin Draga erhält als Entschädigung für den Verzicht ihrer Würde von Rußland eine angemessene Apanage. Sie soll sich mit dem Entschluß des Königs einverstanden erklärt und ihren Wunsch, die Scheidungsangelegenheit zu beschleunigen, dadurch kund gegeben haben, daß sie wegen Ankaufs einer Villa in Dresden Verhandlungen anknüpfte. Indessen glaubt man nicht, daß die Scheidung schon in nächster Zukunft erfolgen wird, da dem König ein Jahr Frist gegeben worden ist. Mit dieser Angelegenheit soll auch die Demission des Ministers des Aeußeren, Antonitsch, zusammenhängen.

Wie verlautet, wurde in Nisch vom Schreibtisch des Königs Alexanders wichtige Aufzeichnungen, die sich auf die Mission des Grafen Lambsdorff bezogen, gestohlen.

Chamberlain und die Buren.

In Pretoria wurde unter dem Vorsitze von Schalk Burger eine Versammlung von Burenführern und anderen hervorragenden Burghers, darunter Botha, Delarey, Cronje und Smits, abgehalten, um eine Adresse zur Ueberreichung an Chamberlain aufzusetzen. In dem Entwurfe wird um allgemeine Amnestie und Erlaubniß für alle früheren Buren gebeten, in ihre Heimath zurückkehren zu dürfen.

Zum Tode Sagasta's.

Silvela besuchte gestern Vormittag die Familie Sagasta's, um ihr mitzutheilen, daß die spanische Regierung be-

schlossen habe, die Bestattung mit dem größten Pomp zu veranstalten. Eine dreitägige Staatstrauer und Gottesdienst in allen Kirchen ist angeordnet. Die Leiche ist in der Vorhalle des Kongresses zu Madrid aufgebahrt. Heute Nachmittag soll die Bestattung in der Atochakirche erfolgen. Eine Unmenge Menschen, darunter der König und der Prinz von Asturien, sind an der Bahre vorbeigezogen.

Nach weiterer telegraphischer Meldung lehnte Sagasta's Familie das Anerbieten Silvela's ab, die Begräbnißkosten für Sagasta auf den Staat zu übernehmen. Der König ordnete eine dreitägige staatliche Trauer für den verstorbenen Staatsmann an, ferner die Celebrirung von Messen in allen Kathedralen des Reiches. Die gesammte Regierung wird der Beerdigung beiwohnen.

Die Lage in Marokko

wird in Pariser Regierungskreisen noch immer sehr pessimistisch betrachtet. Die Versöhnung zwischen dem Sultan und seinem Bruder wird als nicht sehr aufrichtig angenommen. Auf jeden Fall bleibt das französische Geschwader in Bereitschaft, um nöthigenfalls nach den marokkanischen Gewässern abzugehen.

Nachrichten aus Fez vom 1. Januar melden eine Besserung der Lage. Der Mangel an Vorräthen hörte auf. Zwei mächtige Stämme, welche sich den Rebellen angeschlossen hatten, gaben durch eine Abordnung ihre Unterwerfung kund.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Januar. Die „Nat.-Ztg." erklärt die Blättermeldung, daß das geplante Militär-Pensionsgesetz zurückgezogen worden sei, für unzutreffend.

* **Berlin**, 7. Januar. Die Wahlmänner-Ersatzwahlen für die bevorstehende Abgeordnetenersatzwahl im dritten Berliner Landtagswahlkreise haben gestern unter sehr geringer Betheiligung stattgefunden. Die Wahlen sind überwiegend liberal ausgefallen, doch steht ein endgültiges Resultat noch nicht fest.

* **Berlin**, 6. Januar. Der Kaiser hat dem Reichstags-Abgeordneten Professor Freiherr von Hertling den Kronenorden 2. Klasse mit Stern verliehen. — Ferner hat der Kaiser dem von hier scheidenden französischen Botschafter Marquis de Noailles seine Büste in Marmor verliehen.

* **Dresden**, 6. Januar. Die Besserung im Befinden des Königs hält an. Der Hustenreiz, der den hohen Patienten immer noch sehr quält, scheint etwas nachgelassen zu haben. — Die heutige Consultation des Professors Curschmann hat abermals die volle Uebereinstimmung mit den beiden den König behandelnden Aerzten ergeben. Auch ist von ihm gleichfalls eine erhebliche Besserung festgestellt worden. Am heutigen Tage hat der Patient wieder einige Stunden außer Bett zugebracht und mit besserem Appetit alle zwei Stunden Nahrung zu sich genommen. Der Abend war wieder fieberfrei. Nichtsdestoweniger bleibt der Zustand sehr ernst.

Ausland.

* **Paris**, 6. Januar. Die Bevölkerung des Departements Finistere hat sich mit der Bitte an die Mitglieder der Kammer und des Senats gewandt, im Parlament für die Verbesserung ihrer traurigen Lage einzutreten, in welche sie durch den wenig ergiebigen Sardinenfang gerathen sind. Frauen und Kinder durchziehen bettelnd das Departement, da es ihnen am allernothwendigsten fehlt.

= **Madrid**, 6. Januar. Der oberste Gerichtshof ordnete die gerichtliche Verfolgung des Generals Bourbon an.

= **Washington**, 6. Januar. Der amerikanische Gesandte in San Domingo hat heute bei der Regierung die sofortige Zahlung von 325 000 Dollars verlangt, welche die Republik der „Clyde Steamship Line", einer amerikanischen Gesellschaft, schuldet.

Aus aller Welt.

Belohnung. Der Regierungspräsident von Schleswig setzt nach einer Meldung aus Kiel auf die Ergreifung des flüchtigen Registrator Leo, der mit dem Kanzlisten Bohrmann Unterschlagungen von Hamburger Staatsgeldern verübt hatte, eine Belohnung von 1000 ℳ aus.

Ein rabiater Gemeinderath. Der nationalistische Gemeinderath Cherot in Paris wurde gestern zu 200 Francs Geldbuße und 300 Francs Schadenersatz verurtheilt, weil er einem Angestellten, welche nicht sofort antwortete, eine Ohrfeige gegeben hatte.

Lissabon überschwemmt. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Lissabon, vom 6. Januar: Die Wasser-Reservoire Lissabons barsten heute. Die Stadt ist überschwemmt. Häuser wurden weggefegt, viele Menschen kamen um. Das Theater ist überschwemmt. — Zur Wasserkatastrophe in Lissabon meldet ferner der Lokal-Anzeiger über Paris: Privatmeldungen, die aus Lissabon hier eintreffen besagen: Durch den Bruch des Hauptreservoirs der alten Lissaboner Wasserwerke wurden mehrere Straßen der nördlichen Stadttheile überschwemmt. 20 Häuser sind so unterwaschen und zerstört, daß die Insassen ausziehen mußten. 15 Personen fanden durch die Katastrophe ihren Tod. Das Theatre do Rato gilt als verloren. Die Risse an dem Reservoir sind schon seit Langem bemerkt worden, man schritt aber nicht gleich an die Ausbesserung, sondern verschob sie bis zum Frühjahr. — Allen diesen aufregenden Meldungen gegenüber meldet uns eine Depesche des Wolff'schen Bureaus aus Lissabon, 7. Januar: Gegenüber der auswärts verbreiteten Meldung, die Wasserreservoire der Stadt seien gebrochen und großer Schaden dadurch verursacht worden, wird festgestellt, daß es sich nur um das Schadhaftwerden eines Rohres eines Wasserreservoires handle, wodurch die Werkstatt eines Schuhmachers überschwemmt wurde. Der Schaden beläuft sich auf etwa 300 Pfund Sterling. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Vorgang spielte sich ab, ohne daß die Bewohner des Stadtviertels etwas merkten.

Doppelmord. Wie der Berl. Lok.-Anz. aus Kopenhagen meldet, erschlug in der schwedischen Stadt Segolstorp der Artillerist Engstroem mit Beihilfe das 80jährige Ehepaar Anderson, raubte 3000 Kronen und steckte das Haus in Brand. Die verkohlten Leichen der Ermordeten wurden unter den Trümmern des Gebäudes aufgefunden.

Aus der Umgegend.

l. **Sonnenberg**, 7. Januar. Wie wir hören, ist die Petition bez. der Tennelbachstraße schon an das Königliche Landrathsamt abgegangen. Dieselbe ist von circa 20 Petenten — fast sämmtlichen Anwohnern der Straße — unterzeichnet. In der Petition ist die Anlegung eines gangbaren Fußweges resp. Trottoirs beantragt worden. Da der Weg sich thatsächlich in sehr schlechtem Zustand befindet, so ist die Hoffnung auf Genehmigung der beantragten Anlage voraussichtlich keine aussichtslose.

l. **Biebrich**, 7. Januar. An Stelle des mit dem 1. Februar l. Js. in Ruhestand tretenden Stationsvorstehers Herrn Neumann zu Mosbach ist Her Stationsvorsteher 2. Klasse Luft von Niedernhausen nach dieser Station versetzt worden. — Die hiesige Polizeiverwaltung erläßt an die Einwohnerschaft eine öffentliche Aufforderung, sie in der rechtzeitigen Entdeckung von in der letzten Zeit auftretenden Diebesbanden und sonstigem tagesscheuen Gesindel u. A. namentlich dem „Bettmarder" dadurch unterstützen zu wollen, daß sofort Mittheilung von dem Vorgefallenen an die Behörde gemacht wird. Auch die ständigen Schutzmannsposten sind aus dem gleichen Grunde vermehrt worden. Die Hauptsache bleibt jedoch, daß die Wohnungsinhaber die nöthigen Vorsichtsmaßregeln obwalten lassen, sonst nützen alle Vorkehrungsmaßregeln nichts oder nur wenig.

l **Biebrich**, 7. Januar. Die infolge eingetretenen Frostes eingestellt gewesenen Arbeiten an der zweiten evangelischen Kirche wurden gestern wieder aufgenommen. — Die der Stadt Wiesbaden gehörige alte Kurfürstenmühle am Rhein wird demnächst ganz verschwinden, da die für den Wasserbetrieb getroffen gewesenen Einrichtungen infolge Verlegung der Mündung des Salzbaches illusorisch geworden sind. Ob ein neues Etablissement dortselbst errichtet wird, entzieht sich bis jetzt unserer Kenntniß. — Der s. Z. durch die Stadtverordneten hart angefeindet gewesene Magistratsbeschluß betr. die Erbreiterung der Rheinstraße von der Landesgrenze bis zur Hermannstraße auf der nördlichen Seite gelangt soeben durch Zurückversetzung der Einfriedigungsmauern der Firma Kalle und Cie. sowie Dyckerhoff u. Widmann zur Ausführung. Diese so unbedingt nothwendig gewesene Erbreiterung des zwischen den Fabriken gelegenen Stückes der Rheinstraße ist allseitig mit Freuden zu begrüßen.

b. **Schierstein**, 7. Januar. Die hiesigen Bäckermeister hielten in diesen Tagen eine Versammlung ab um zu berathen, wie der verderblichen Conkurrenz der Millionärsbäckerei zu begegnen sei. Ueber die Beschlüsse verlautet noch nichts, jedoch dürfte eine Eingabe an die Handelskammer, der sich die Bäcker des Rheingaues anschließen sollen, sicher in Aussicht genommen sein.

* **Mainz**, 6. Januar. Ein in einer hiesigen Anstalt schon seit mehreren Jahren bedienstetes Mädchen wurde gestern in Kastel wegen eines Kindesmordes verhaftet. — Das Befinden des Weinhändlers K., der, wie gemeldet, einen Selbstmordversuch machte, ist verhältnißmäßig so günstig daß Aussicht auf Erhaltung des Lebens vorhanden ist. — Unter dem Verdacht, sich schwer an seiner eigenen Stieftochter vergangen zu haben, wurde ein in der Neustadt wohnender Taglöhner in Haft genommen. Die That des Unmenschen qualifizirt sich als Nothzuchtsverbrechen, das mit Zuchthaus zu bestrafen ist. Wie wir weiter hören, soll es sich um ein 13jähriges Kind handeln!

B **Wicker**, 6. Januar. Am verflossenen Sonntag hielt der hiesige Männerkrankenverein Nachmittags im Rathhaussaale eine Generalversammlung ab. Nach dem üblichen Neujahrsgruß von Seiten des Vorsitzenden wurde zur Tagesordnung übergegangen. Nach dem Rechenschaftsberichte betrug die Einnahme an Monatsbeiträgen 394 M. 20 ₰, die Gesammteinnahme 806 M. 3 ₰. Die Ausgabe 836 M. wovon für Krankenunterstützung 408 M. 6 ₰ und Sterbekosten 50 M. bezahlt wurden. Wegen dieser ungünstigen Geschäftslage im abgelaufenen Rechnungsjahr wurden 30 M. vom Reservefonds zugesetzt, welcher somit jetzt noch 887 M. 20 ₰ beträgt, excl. 1000 M. aus der Magdeburg'schen Stiftung, die verzinslich auf der Landesbank angelegt sind. Bei der folgenden Wahl eines Vorsitzenden und zweier Vorstandsmitglieder wurde der Vorsitzende Friedrich Wollstädter vermittelst Stimmzettel, die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Philipp Wolf und Peter Flick durch Acclamation wiedergewählt. Das Andenken der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Der Verein zählt zur Zeit 74 Mitglieder, ohne die neu eintretenden Mitglieder, die noch nicht mitgerechnet sind. Für die Zukunft sollen bei Todesfällen von Mitgliedern ein einmaliger Beitrag von 20 ₰ pro Person als Beitrag für die Beerdigungskosten erhoben werden. Zur Vermeidung von Streitigkeiten wäre es übrigens sehr wünschenswerth, daß die Generalversammlungen von sämmtlichen Mitgliedern besucht würden.

z. **Niedernhausen**, 7. Januar. Unser Herr Stat.-Vorsteher Luft ist mit 1. Februar nach Biebrich-Mosbach versetzt. Als Vorsteher an hiesige Station ist vom genannten Tage ab Herr Stat.-Verwalter Haubach aus Gedern (Oberhessen) ernannt worden.

s **Braubach**, 6. Januar. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute auf der Marksburg. Der mit dem Ausmalen der Marksburg-Kapelle beschäftigte Maler, ein Schwede stürzte infolge eines Fehltrittes so unglücklich vom Gerüst, daß er sich schwere Verletzungen hauptsächlich am Kopf zuzog. Er wurde sofort in das hiesige Krankenhaus überführt. — An Stelle des zum Amtsrichter in Altenkirchen ernannten Assessors Fritze wurde Herr Assessor Hagemann aus Limburg an das hiesige Amtsgericht versetzt.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Januar. Ein räthselhafter Angeklagter stand vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Er hat verschiedene, meist adelige Namen geführt, sich auch als Reserve-Offizier der Königshusaren aufgespielt, bis man in ihm einen Kaufmann Adolf Rudolf Brücken aus Bonn erkannte. Brücken, der längere Zeit in London gelebt hat, macht auch allerhand geheimnißvolle Andeutungen über seine Beziehungen zum Auswärtigen Amt, dem er schon werthvolle Pläne geliefert haben will. In Wirklichkeit ist er nichts als ein Hochstapler. Nach Frankfurt kam er im Dezember 1901 unter dem Namen Marten, er gab sich für einen Amerikaner aus und machte in zwei Geschäften größere Einkäufe, die er mit einer Hundert- und einer Fünfzig-Dollarnote bezahlen wollte. Es waren aber Noten der ehemaligen Südstaaten, die längst für werthlos erklärt worden sind. Das wurde in beiden Geschäften sofort bemerkt, so daß der Schwindel mißlang. Dem Betrüger gelang es damals durch schleunige Flucht nach London sich der Bestrafung zu entziehen. Kürzlich aber wurde er in der Schweiz wegen Glücksspiels verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert. Er hatte bei seiner Verhaftung mehrere dieser entwertheten amerikanischen Noten bei sich. Dem Gerichtshofe erzählte er eine abentheuerliche Geschichte von einem Amerikaner, der ihm die Noten aufgehängt habe, das Gericht aber erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe.

* **Hanau**, 7. Januar. Am gestrigen ersten Wahltage zur Stadtverordneten-Ersatzwahl erhielt der Sozialdemokrat Bäckermeister Reid 755, der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien 324 Stimmen. Heute findet die Schlußwahl statt.

* **Unterliederbach**, 6. Januar. Wegen des scheußlichen Sittlichkeitsverbrechens u. Mordversuches, das, wie gemeldet am Sonntag an dem Kinde des Arbeiters Niersberger verübt wurde, wurde heute Vormittag der Arbeiter Riegemann verhaftet. Er scheint der That dringend verdächtig.

♂ **Villmar**, 5. Januar. Vielseitigen Wünschen entsprechend hatte es der pensionirte Förster Herr Aumüller von hier, unternommen, gestern Abend 8 Uhr im Locale der Germania vor einem zahlreichen Publikum einen Vortrag zu halten über „Villmar u. dessen Vermögensverhältnisse". Die Gemarkung umfaßt danach einen Flächengehalt von 6560 Morgen, den Morgen zu 0,25 Hektar. Davon sind 2060 Morgen Wald, bleiben mithin an Feld 4500 Morgen. Von diesen 4500 Morgen sind Eigenthum der Domänen und dem Fürsten von Wied zu Neuwied zusammen 1500 Morgen. An Steuern, Pachten und dergl. zahlt die Gemeinde jährlich 63,000 Mark. Redner erntete reichen Beifall. Man blieb noch längere Zeit zusammen, während abwechselnd von dem alten und jungen Gesangverein Lieder vorgetragen wurden, bis die Polizeistunde zur Heimkehr mahnte.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des neuen, überaus fesselnden Romans

„Kraft des Schicksals",

von A. v. Gersdorff,

den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leserinnen und Leser empfehlen.

Redaction des «Wiesbadener General-Anzeiger».

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 6. Januar: „Figaro's Hochzeit", von Mozart.

Heilige Muse, als du den „Figaro" schufst, gabst du der Menschheit dein schönstes Lächeln zum unvergänglichen Geschenk! Tausende und Abertausende erfreuen sich seit 117 Jahren jahraus jahrein an dieser Gabe, und wen der heitere Zauber dieses „Tonspiels" einmal bis ins Innerste getroffen hat, den läßt er nicht mehr sein Leben lang! Und diesen heiteren Zauber des unsterblichen musikalischen Lustspiels läßt unsere „Wiesbadener Bearbeitung" voll und ganz erstehen. Die dekorative und kostümliche Rokokopracht, die hier entfaltet, ist eine würdige Folge für eine gleichfalls glanzvolle musikalische Inscenirung. Ein Heer trefflicher Solisten tritt auf, — schade, daß manchem die absolute Schönheit Mozart'schen bel canto's noch nicht so ganz in der Wiedergabe glückt —, im Orchester wetteifern Streicher und Bläser in dezenten Farben des süßesten musikalischen Wohllautes, auf der Bühne wetteifern Männlein und Weiblein in graziösestem und kapriziösestem Singen und Spielen, und der beglückte Zuschauer weiß sich nicht ein und aus vor Behagen. Das ist echte Mozart'sche Lebenslust, die aus unserer Wiesbadener Figaro-Aufführung übermüthig herausklingt, und die sich da gar wohlig in die Herzen der Hörer hineinsingt. Herr Professor Schlar, der die Wunder der Partitur mit kundiger Hand zum Leben erweckte, fand an seinen Sängern und Sängerinnen aber auch treffliche Mitarbeiter. Herr Schwegler ist als Figaro zwar noch ein bischen Leporello, aber doch schon ein ganz unwiderstehlicher Schwerenöther von Kammerdiener, seine Partnerin Frl. Triebel eine entzückende Susanne, die mit bezauberndem Leichtsinn auf der schmalen Grenze zwischen Wahrheit und Schein dahintänzelt. Frau Leffler-Burckard und Herr Müller schufen ein gräfliches Ehepaar „von Gesanges Adel", und auch die kleineren Rollen waren in besten Händen: Der Page Cherubin bei Frl. Sedlmaier, die ihn reizend sang und spielte; das Spitzbubentrio Marzelline-Bartolo-Basilio bei Frau Mosel-Tomschick, Herren Adam und Henke, die es mit verkniffener Komik ausstatten und es gesanglich mit Glanz in's Feld führten, das Bärbchen bei Frl. Cordes, die ihre „verlorene Nadel" recht frisch sang. Alle Nummern ernteten reichen Beifall, und besonders verdienten ihn die Ensembles, in erster Linie hier das Finale im zweiten Akt, die musikalisch wie aus der Pistole geschossen „saßen". G.

Frankfurter Schauspielhaus.

„Die Gerechtigkeit". Komödie in 5 Akten, von Otto Ernst. So hat endlich „Die Gerechtigkeit" ihren Weg auch zu uns hierher gefunden; freilich nur die von Otto Ernst. Der Inhalt der Komödie dürfen wir wohl als bekannt voraussetzen, da Sie ja auch in Wiesbaden Gelegenheit hatten, das Stück kennen zu lernen. Die flachen, äußerlichen Vorgänge wurden von dem Publikum ziemlich theilnahmslos angehört, die schmutzigen Spekulationen in der Redaktion der „Gerechtigkeit" wurden auch hier und da belacht aber am Schlusse des Stückes behielten doch die Zischer die Oberhand. Die Aufführung war eine sehr gute; besonders der vornehm denkende Dr. Auerbach und der witzige Trunkenbold wurden sehr gut von den Herren Bauer und Bolz gespielt, aber weder ihrer, noch der Liebe Mühen der Anderen konnte hier Wunder thun. P.

Frl. Egenolf vom hiesigen Hoftheater hat am 3. ds. Mts. als Orsina in Emilia Galotti am Dresdener Hoftheater gastirt. Die Künstlerin, welche diese Rolle zum erstenmale spielte, errang damit einen durchschlagenden Erfolg und es wurde ihr vom Grafen Seebach ein zweites Gastspiel angeboten, das ein ev. Engagement als 1. Heldin und Conversationsliebhaberin bezweckt. Wie wir hören, hat sich Herr v. Hülsen noch nicht bereit erklärt, die Dame frei zu geben, jedoch hat der Herr Intendant dem Frl. Egenolf bereits schriftlich seinen Glückwunsch zu dem schönen Erfolge in Dresden ausgesprochen.

Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6. Morgen Donnerstag ist letzter Ausstellungstag der Collectionen von Professor Hans v. Bartels-München und Professor Hans Unger-Dresden.

* Wiesbaden, 7 Januar.

Das neue Schulquartal,

welches soeben begonnen hat, dauert volle drei Monate, ohne jede Ferienunterbrechung. Es ist gut, daß das letzte Viertel des Schuljahres sich durch diese Länge auszeichnet, denn auf das letzte Quartal concentrirt sich nun einmal seitens der Lehrenden wie der Lernenden der größte Eifer und die höchste Anspannung. Jetzt gilts, etwa Versäumtes gründlich und endgültig nachzuholen und mit dem Klassenpensum so vertraut zu werden, daß der Aufstieg in die höhere Klasse unbedenklich erfolgen kann. Wo der Eifer aber trotz des seinem Ende zustrebenden Schuljahres in dem erwünschten und nothwendigen Maße noch nicht zu Tage treten sollte, da wird mit entsprechenden Anfeuerungsmitteln nicht mehr gesäumt werden dürfen. Wer sich nicht selbst treibt, muß angestachelt werden. Wer zu Ostern durch Nachlässigkeit und Pflichtvergessenheit das Ziel seiner Klasse nicht erreicht, lädt eine schwere Schuld auf sich. Er verliert ein kostbares, unwiderbringliches Jahr, sein Ehrgeiz und seine Lust, mit den Altersgenossen zu wetteifern, verkümmern, er wird verdrießlich, nun mit einer jüngeren Generation den gleichen Strang ziehen zu müssen, er stumpft allmählich so ab, daß ihn alle diese Dinge gar nicht mehr rühren und wird so zum Hemmschuh seiner Klasse. Die alten Platzdrücker, die nicht von der Stelle kommen, sind nicht nur eine Plage für den Lehrer, sondern auch eine Geißel für ihre ganze Klasse. So schlimm, wie wir es hier zeichnen mußten, will doch keiner unserer Jungen und auch keines unserer Mädchen werden. Darum frisch und unverdrossen an die Arbeit. Das Vierteljahr ist glücklicherweise so lang, daß sich manche Scharte während desselben wieder auswetzen läßt, wenn man sofort mit Eifer daran geht. Freilich, es ist der späteste Termin und auf die lange Bank darf die Besserung, wo sie noch nicht vorhanden ist, jetzt nicht mehr geschoben werden. Hoffentlich ist die Zahl derer am Schuljahrschluß eine recht geringe, die auch diese letzte Gnadenzeit ungenützt vorübergehen ließen, und hoffentlich erringt die große Mehrheit ihr Ziel.

□ **Gerichts-Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Dr. Benowolf von hier ist dem Amtsgericht Hochheim als Hülfsrichter überwiesen. — Herr Gerichtsvollzieher Weimer von Eltville ist an das Amtsgericht zu Frankfurt a. M. versetzt. — Herr Gerichtsvollzieheramts-Anwärter Ehras ist zum Gerichtsvollzieher Kraft Auftrags beim Amtsgericht Eltville ernannt.

* **Königliche Schauspiele.** Am Freitag kommt statt „Tyrannei der Thränen" „Flachsmann als Erzieher" im Abonnement C. zur Aufführung.

* **Kurhaus.** Ein hochinteressanter Recitations-Abend steht im Kurhause bevor. Herr Professor Alexander Strakosch wird am nächsten Dienstag, den 13. Januar daselbst die Tragödie von Sophokles „Elektra" vortragen.

* **Besitzwechsel.** Herr Stadtverordneter Christian Dormann und Miteigenthümer haben ihr Etagenhaus Adolfsallee 16 für den Preis von 142,000 M. an Herrn Zahnarzt Anton Witzel hier verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Generalagentur P. G. Rück, Immobilienbureau, Rheindahnstraße 2.

* **Residenztheater.** Am Donnerstag erscheint Schönthans Schauspiel „Das goldene Buch" auf dem Repertoir, während der Freitag wieder einmal „Alt-Heidelberg" gewidmet ist. Björnsons 70. Geburtstag wird nachträglich am Samstag festlich begangen durch eine Aufführung des „Fallissement", dem ein Festprolog, gedichtet von Wilhelm Mießner, und gesprochen von Dr. H. Rauch, vorhergeht.

* **Rußbrand.** Heute Vormittag ¾11 Uhr entstand in dem Hause Römerberg 20 durch Entzündung von Ruß ein unbedeutender Brand, der aber mit leichter Mühe gelöscht wurde.

* **Die Eröffnung** der Kurse in der Stenographieschule (Lehrstraße 10) fand am 5. Januar, Abends statt. Dem Anfängerkursus, der Montags und Freitags von 8—9 Uhr abgehalten wird, können vorerst noch Theilnehmer beitreten. Der Fortbildungskursus findet Mittwochs von 8—9 Uhr Abends statt.

* **Konzert Haubrich.** Auf das am Samstag, 10. ds. im Casinosaal stattfindende Konzert des Herrn Konzertsängers Paul Haubrich machen wir hierdurch — unter Hinweis auf das im Inseratentheil abgedruckte interessante Programm — noch besonders aufmerksam. Herr Haubrich, der lange Jahre an der hiesigen und Frankfurter Oper mit Erfolg gewirkt, hat sich seit Jahresfrist als Konzertsänger und Lehrer für sein Fach dahier niedergelassen und bereits überall, wo er aufgetreten, große Erfolge erzielt. So z. B. sind die Berliner Blätter voll des Lobes über sein dortiges Konzert im November letzten Jahres und wer da weiß wie schwer es ist, gerade in Berlin bei der Hochfluth der musikalischen Darbietungen durchzudringen, der wird gewiß die Ueberzeugung haben, daß der Konzertgeber eine bemerkenswerthe Erscheinung ist und sein Auftreten auf dem hiesigen Konzertpodium wird sicher alle Kunstfreunde interessiren. Unsere allbeliebte Heroine Frau Haubrich-Willig, die Gattin des Konzertgebers, wird das Programm durch Deklamationen bereichern und am Clavier wirkt ein feinsinniger, auch hier nicht unbekannter Musiker, Herr Heinrich Weimar aus Mainz.

* **Lateinische Buchstaben!** Von einer amtlichen deutschen Stelle im Auslande wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen hier sehr viele Briefe an, deren Adressen mit deutschen Lettern geschrieben sind. Die hiesige Post kann mit diesen Briefen nichts machen, somit schickt sie sie zu uns auf's Konsulat und wir besorgen sie. Was hier geschieht, das wird auch für anderwärts gelten, aber auch für Orte, an denen kein deutsches Konsulat und auch sonst Niemand da ist, die Adressen zu kontrolliren. Wie viele Briefe dürften da verloren gehen, wie viel Familienbande gelockert werden! Ein Sohn im Auslande schreibt seiner alten Mutter, einmal, zweimal, er erhält keine Antwort. Da denkt er: „Die alte Frau wird todt sein" und schreibt nicht mehr. Und unterdessen sitzt das Mütterlein in angstvoller Erwartung zu Hause und weint sich die Augen aus, weil es nichts mehr von dem Sohne hört. „Der Junge wird todt sein". Ach nein aber der Brief des alten Mütterchens mit den ungelenken deutschen Zügen, der ist niemals angekommen. Das siehe Publikum möge sich also für Adressen nach romanischen Ländern nur lateinischer Buchstaben bedienen, es ist mit den deutschen [illegible] gerade so, als wolle Jemand nach Deutschland mit griechischen Lettern Briefe adressiren. Zeitungen, die auf dem Lande viel gelesen werden, sind herzlich gebeten, diese Mahnung abzudrucken, sie können dadurch vielen Leuten vieles Leid ersparen."

* **Straßenbild.** Der gestrige sonnige Nachmittag lockte zahlreiche Spaziergänger auf die Promenade. In den Nachmittagsstunden waren Wilhelm- und Taunusstraße außerordentlich belebt. Besonders waren es auch unsere Kleinen, welche der Stubenluft entflohen, um sich im Freien zu ergehen. Christkindels Herrlichkeiten konnte man zum ersten Mal spaziren führen. Der neue Muff und Boa, die große Puppe, der niedliche Sportwagen etc. kamen endlich zur Geltung. Da auch in der Stadt unter den Kleinen der Keuchhusten herrscht, so seien die Mütter darauf aufmerksam gemacht, daß nichts lindernder wirkt als bei solch günstigem Wetter der Aufenthalt im Freien. Nun prophezeit uns die Bauernregel wieder kalte Tage, ddenn „Heilige drei Könige mild und lind, kommt starker Frost darauf geschwind. Warten wirs ab, ob diese Voraussage mehr werth ist als ihre Schwestern.

* **Grundstücksspekulation.** Mit dem Ankauf des nicht vollendeten Circus an der Waldstraße durch die Firma Rettenmayer beginnt sich die Spekulation auf Grundstücke in diesem Bezirk zu regen. Da bekanntlich der neue Wiesbadener Güterbahnhof in der Nähe der Waldstraße erbaut werden soll, so eignet sich das umliegende Gelände vorzüglich zur Anlage von Lagerplätzen, zur Erbauung von gewerblichen Anlagen, Lagerhäusern, Schuppen und dergl. weshalb bereits Unternehmer zum Ankauf größerer Complexe Ackerland Verhandlungen eingeleitet haben. Den Grundstücksbesitzern kann durch eventuellen Verkauf von Aeckern oder bebauten Grundstücken an die Bahnverwaltung oder auch an Private eine hübsche Einnahme entstehen.

* **Die treuen Ochsen.** Der Zug, welcher Nachmittags 2 Uhr 37 Min. in Usingen nach Homburg abgeht, wurde am Montag auf freier Strecke plötzlich dadurch aufgehalten, daß ein betrunkener Mann auf dem Geleise lag. Daneben standen gemüthlich 2 Ochsen, die ihren getreuen Führer offenbar nicht im Stiche lassen, und dem heranbrausenden Zuge Trotz bieten wollten. Zum Glück merkte das Zugpersonal das drohende Unglück und konnte mit wenig Anstrengung das lebende Hinderniß beseitigen.

* **Ein Schwindler** scheint z. Z. wieder in der Stadt sein Unwesen zu treiben. Gestern kam in die Wohnung eines hiesigen Kaufmanns ein Herr und stellte sich als Vertreter einer Lebens-Versicherung vor, um eine Versicherungspolice einzukassiren. Als die Gattin des Kaufmannes, der selbst nicht zu Hause war, den Fremden mit dem Bemerken abwies, daß ihr Mann überhaupt nicht in einer Lebensversicherung sei besaß der Eindringling noch die Frechheit, grob und ausfallend zu werden. Zum Glück gelang es ihm auch auf diesem Wege nicht, sein Vorhaben zu erreichen und sich mühelos eine Summe Geldes zu verschaffen. Der Vorgang möge allgemein zur Warnung dienen.

* **Kurzschluß.** Gestern Abend gegen 8 Uhr blieb ein elektrischer Wagen der grünen Linie plötzlich auf dem Sedanplatz stehen. Während sämmtliche Lichter versagten, durchströmte der elektrische Strom sämmtliche Eisen- und Metalltheile des Wagens, so daß Personen, welche mit diesen Theilen in Berührung kamen, einen elektrischen Schlag erhielten. Die Leute, welche mitfahren wollten, konnten nicht einsteigen. Die Ursache des Zwischenfalls ist darin zu suchen, daß der Wagen auf Sand stand, dadurch isolirt und die Verbindung mit der Rückleitung d. h. den Schienen unterbrochen war. Mit Hülfe einer Eisenstange gelang es, die Verbindung von Ober- und Unterleitung wiederherzustellen, und die Fahrt konnte in wenigen Minuten fortgesetzt werden.

* **Straßensperrung.** Der am Rambach entlang führende Chaisenweg zwischen den Verbindungswegen Sonnenbergerstraße-Dietenmühle und Sonnenbergerstraße-Weber'sche Gärtnerei, sowie die Goebenstraße von der Dreiweidenstraße ab bis zum Ende, werden zwecks Aufstellung von Kandelabern auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps.** Die am Neujahrstage in der Turnhalle Wellritzstraße 41 abgehaltene Weihnachtsfeier des Unif. Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden verlief in der schönsten Weise. Sämmtliche Räume waren bis auf den letzten Platz besetzt. Der Eröffnungs-Prolog, gesprochen von Frl. L. Schmidt, wurde musterhaft vorgetragen. Die Begrüßung der Gäste durch den Ehrenvorsitzenden und Hauptmann, Herren Oberleutnant d. R. Volkmann endete mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm 2. Daran anschließend wechselten Gesangsvorträge des Kameraden Schlegelmilch, Konzertstücke und eine Theateraufführung (Nach der Kirmes), ebenfalls durch Kamerad Schlegelmilch sowie die Kameraden Ernst, Kugelstadt, Bauer und Müller mit einander ab. Den Schluß bildeten fünf lebende Bilder unter Leitung des Kameraden Schäfer, welche volles Lob ernteten. Der hierzu gehörige Text wurde von Kamerad L. Müller sehr exakt und lobenswerth gesprochen. Unter den erschienenen Gästen ist Herr Oberstleutnant v. Detten zu verzeichnen, welcher eine kernige Ansprache hielt, die mit einem dreifachen Hurrah auf ein weiteres Blühen und Gedeihen des Corps ihren Schluß bildete. Die Festtheilnehmer waren in hohem Maße befriedigt, und verließen erst in später Morgenstunde den Festsaal.

* **Gesellschaft Sangesfreunde.** Die am vergangenen Sonntag abgehaltene Weihnachtsfeier, hatte wieder eine große Zahl von Freunden der Gesellschaft herbei gelockt, so daß der Saal der Turngesellschaft bis auf den letzten Platz gefüllt war. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Männerchor „Drei Augenblicke" von L. Schaus. Dann folgten Kinderdeklamationen und noch die Männerchöre „Hymne an die Nacht" (Beethoven), „O, Du Jugendzeit" und „Storchlied". Sämmtliche Chöre gaben Zeugniß von der vortrefflichen Einstudirung und Leitung des Gesanges durch den wackeren Vereinsdirigenten, dem von der Gesellschaft als Weihnachtsgeschenk eine große photographische Aufnahme ihrer Mitglieder unter Glas und Rahmen überreicht wurde. Ein humoristischer Vortrag von Herrn Trautmann wurde mit großem Beifall aufgenommen, der sich bei dem nun folgenden 3aktigen Lustspiel „Bürgermeisters Weihnachtsfest" (verfaßt von einem Mitgliede) noch steigerte. Eine Christbaumversteigerung, der sich ein gemüthlicher Tanz anschloß, beendete die so schön verlaufene Feier. Die karnevalistische Sitzung findet am Sonntag, 25. Januar in der Turnhalle der Turngesellschaft statt.

Sport.

S. **Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** Obgleich der Klub in erster Linie nur touristische Bestrebungen hat, so ist er doch darauf bedacht, seinen Mitgliedern auch unterhaltende und gesellige Veranstaltungen zu bieten. So soll, wie dies auch früher geschehen, am Donnerstag, 8. Januar, Abends 8½ Uhr, im Klublokal ein „Herren-Abend", verbunden mit Scherzverloosung und gemüthlicher Unterhaltung stattfinden. Im Uebrigen sei auf die Bekanntmachung im Annoncentheil nochmals hingewiesen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 7. Januar 1903.

Beamten-Beleidigung.

Der Winzer Jakob Meyer von Eibingen ist auf den dortigen Bürgermeister nicht gut zu sprechen, weil dieser eines Tages behauptet haben soll, seine (M.'s) Frau habe eine bestimmte Anzeige erstattet. Einmal im letzten Sommer sprach er mit einem Bekannten über die Sache und soll dabei den Bürgermeister der mangelnden Wahrheitsliebe bezichtigt haben. Ein anderes Mal hat angeblich eine Frau ihm Vorhalte gemacht wegen seiner Stellungnahme gegen den Bürgermeister, ihre Mahnung aber, sich gut mit ihm zu halten, that er ab mit den Worten: „Ich halte mich nicht mit einem Lügner!" — Das Schöffengericht hat für festgestellt erachtet, daß selbst nach der Behauptung des Angeklagten der Bürgermeister bei der in Rede stehenden Gelegenheit nur Thatsächliches behauptet habe und hat M. mit Mk. 10 Geldstrafe belastet, die Berufungsinstanz aber war nicht überzeugt, daß der Mann habe generalisiren wollen, sondern nahm an, daß er, ohne beleidigende Absicht, nur habe erklären wollen, daß der Bürgermeister objektiv einmal die Unwahrheit gesagt habe, und sprach ihn unter Aufhebung des ersten Erkenntnisses frei.

Schwere Urkundenfälschung und Betrug.

Anfangs September v. Js. hatte der Tagelöhner Wilhelm Dambmann von Wildsachsen 16 Stunden für einen Mann in Höchst gearbeitet, als ihn wieder die Wanderlust erfaßte. Er ließ sich vom Vorarbeiter ein Attest über seine Leistung ausstellen, fälschte jedoch in demselben die Stundenzahl, indem er aus der „1" in 16 eine „3" machte, begab sich damit zu der Ehefrau des Arbeitgebers und erhob demgemäß für 20 Stunden à 32 Pfg. Mk. 6.40 zu viel. Wegen schwerer Urkundenfälschung unter Zubilligung von mildernden Umständen und Betrugs traf den Mann eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

Fahrlässige Transport-Gefährdung

Am 21. August v. Js. fuhr der Metzger und Landwirth Johann Wilh. Bastian von Eppstein mit einem leeren Kastenwagen nach Lorsbach, um Sand zu laden. Er hatte dabei den Bahn-Uebergang zu passiren. Als er vor diesem eintraf, war angeblich bereits das den Schnellzug Nr. 21 ankündigende Glocken-Signal gegeben. Obwohl auch die Schranke sich bereits niedersenkte, soll er noch unter derselben durchgefahren sein und als sich die Barrière dann auf sein Fuhrwerk niedersenkte und er der großen Gefahr gewärtig wurde, in der er schwebte, soll er vom Wagen abgesprungen und um aus der Falle in die er gerathen war, noch vor dem Eintreffen des Zuges zu entkommen, die zweite Schranke geöffnet haben. Leider war es zu spät. Der Zug sauste in diesem Moment heran, erfaßte den Wagen und zertrümmerte ihn vollständig, während — ein Glück im Unglück — weder der Fuhrmann noch das Gespann Schaden nahmen. — Der Mann stellt jede seinerseitige Schuld in Abrede. Die Schranke sei, versichert er, als er am Bahnübergang anlangte, noch in der Höhe gewesen, vom Läuten habe er nichts gehört. Nach dem heute gefällten Urtheil ist der Angeklagte der fahrlässigen Transportgefährdung nicht schuldig und wurde daher freigesprochen, obwohl der Gerichtshof der Ansicht war, daß er objektiv unrichtig gehandelt, insofern er nicht gehalten habe, sondern vorwärts gefahren sei.

Letzte Telegramme.

* **Berlin**, 7. Januar. Im Metropol-Theater wurde gestern unter dem Titel „Neuestes Allerneuestes" eine satyrische Revue von Julius Freund, mit Musik von Viktor Holländer, unter dem Aufwande einer großen Statisterie, glänzender Ballets und ganz neuen Ausstattungsprunkes zum ersten Male mit großem Heiterkeitserfolge aufgeführt. — Wie der „Börsen-Courier" hört, hat Leon Cavallo aus Mailand in einem gestern hier eingetroffenen Briefe an einen Berliner Freund geschrieben: Ich komme im Mai nach Berlin und bringe den vollendeten „Roland" mit. — Otto Julius Bierbaum hat ein vierktiges Schauspiel „Stella und Antonie" vollendet, welches in Schlesien spielt. — Wie das „Kl. Journ." zu melden weiß, soll an der Ecke Niedertwallstraße und dem Spittelmarkt ein neues Riesenwaarenhaus errichtet werden, an welches sich zwei große Kaufhäuser in der Niedertwallstraße anschließen sollen. Unternehmer dieses neuen Baues sei ein bekanntes Waarenhaus in Charlottenburg, welches durch mehrere große süddeutsche Firmen unterstützt wird. — Der „Berl. Morgenp." zufolge hat die Kriminalpolizei im Centrum von Berlin eine Lasterhöhle entdeckt, in der unter dem Titel: „Heil-Massage" unglaubliche Dinge verübt worden sind. Diese Entdeckung hat zu einer Anklage geführt gegen eine junge, von ihrem Manne getrennt lebende Masseuse, die unter dem Namen der Heldin eines berüchtigten Sittenromans, dessen verstorbener Verfasser eine nach ihm benannte krankhafte erotische Richtung vertreten hat, ihre Dienste anbot. — Die Hauptverhandlung gegen das Blumenmedium Anna Rothe, die bereits in diesem Monat stattfinden sollte, ist plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. — Das Ermittelungsverfahren in Sachen der Denkmals-Schändung stößt auf immer neue Schwierigkeiten. Gestern machte man die Entdeckung, daß auch an dem Börsengebäude Beschädigungen der Wände vorgenommen worden sind. — Wegen Schwindeleien wurde ein aus Görlitz gebürtiger Kaufmann Ermin Freund, der sich als Arzt ausgab, gestern am Bahnhof Friedrichstraße verhaftet.

* **London**, 7. Januar. Daily Mail meldet aus Newyork: In den südlichen Staaten der Union herrscht große Erregung gegen den Präsidenten Roosevelt wegen seines Verhaltens gegenüber den Negern. Es finden zahlreiche Meetings statt, in welchen gegen Roosevelts Verhalten protestirt wird.

* **London**, 7. Januar. Die Times bestätigt aus Newyork die Nachricht von der Niederlage der Truppen Castros.

= **Caracas**, 6. Januar. Infolg des Sieges der Regierungstruppen bei Guatire erbot sich General Fernandez, ein Anhänger von Matos, mit Castro in Unterhandlungen einzutreten.

* **London**, 7. Januar. Die königliche Yacht Victoria and Albert hat Befehl erhalten, ins Mittelmeer abzudampfen, wo das Königspaar Anfangs März eine längere Kreuzfahrt unternehmen wird.

* **London**, 7. Januar. Nach einem Telegramm besagen in Couta aus Tetuan eingetroffene Nachrichten, daß dort gerüchtweise verlautet, die Truppen des Sultans seien in einer neuen Schlacht von den Aufständischen besiegt worden.

= **Birmingham**, 7. Januar. In einer Wählerversammlung hielt Generalpostmeister Austen Chamberlain eine Ansprache, in welcher er erklärte: Obgleich der Krieg vorüber sei, seien noch große Aufgaben zu lösen. Das Land könne die Macht nicht kraftlosen Händen anvertrauen, die vor der Verantwortlichkeit zurückschrecken, welche die Macht mit sich bringt. Das ehrenvolle Werk in Südafrika schreite mit erstaunlicher Schnelligkeit vorwärts. Bezüglich der Steuererhöhungen sagte Chamberlain, wo alle interessirt seien, müßten auch alle beisteuern. Es wäre vielleicht leichter, die Regierung zu entlassen, als die Brod- und Zuckersteuer aufzuheben.

* **Constantinopel**, 7. Januar. Das Blatt Independance berichtet, daß Zusammenstöße zwischen Arabern und Mosabiten bei Quartas stattgefunden haben. Die Araber drohen mit den Waffen in der Hand sich gegen die Mosabiten zu vertheidigen.

Hochwasser.

= **Cassel**, 7. Januar. Das Wasser der Fulda ist stark gestiegen und theilweise über die Ufer getreten.

* **London**, 7. Januar. Die Morgenblätter melden das rapide Steigen sämmtlicher Flüsse. Es wird der Eintritt von Hochwasser befürchtet.

Die zweijährige Dienstzeit in Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 7. Januar. Nach der Meldung einer hiesigen Lokal-Correspondenz soll die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der österreichisch-ungarischen Armee beschlossene Sache sein. Gleichzeitig mit der Einführung derselben werde der Friedens-Präsenzstand um 120,000 Mann erhöht werden. Das Loos-System soll beseitigt und die Gestellungspflicht nach Alter, Geburtsort und Namensliste der Assentirungs-Commissionen gehandhabt werden. Ferner soll in Ungarn ein neues Corps-Commando errichtet werden. Durch diese Neu-Organisation der Armee werde das Kriegs-Budget eine Mehrbelastung von 110 Millionen Kronen erfahren.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Maggi's Tapioca-Julienne-Suppe

— nur mit Wasser herstellbar —

in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr kräftig. Zu haben, wie auch Reis-, Kartoffel-, Gersten-Suppe 2c. in allen Kolonialwaaren-Geschäften.

810/210

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 6. Donnerstag, den 8. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

I. die 1881 und früher geborenen Militärpflichtigen.

Freitag, den 2. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich E.

Sonnabend, den 3. Januar 1903 mit den Buchstaben F bis einschließlich K.

Montag, den 5. Januar 1903 mit den Buchstaben L bis einschließlich O.

Dienstag, den 6. Januar 1903 mit den Buchstaben P bis einschließlich S.

Mittwoch, den 7. Januar 1903 mit den Buchstaben T bis einschließlich Z.

II. Die 1882 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 8. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.

Freitag, den 9. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.

Sonnabend, den 10. Januar 1903 mit den Buchstaben J bis einschließlich M.

Montag, den 12. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.

Dienstag, den 13. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.

Mittwoch, den 14. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 15. Januar 1903 mit dem Buchstaben B
Freitag, den 16. Januar 1903 mit den Buchstaben A C D.
Sonnabend, den 17. Januar 1903 mit den Buchstaben E F.
Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben G J.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U, V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

5576 Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Januar d. Js., Vormittags, soll in dem Walddistrikte **„Kohlheck"** das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 6 eichene Stämme, zusammen 1,58 Festm.,
2. ca. 15 Stangen I. und II. Cl. (Laubholzstangen),
3. **16 Rmtr. eichenes Nutzholz** (Prügel),
4. 25 Rmtr. eichenes Prügelholz,
5. 22 Rmtr. buch. Scheitholz,
6. 134 Rmtr. buch. Prügelholz,
7. 3155 buchene Wellen,
8. 28 Rmtr. Aspen-Scheitholz,
9. 106 Rmtr. Aspen- und Birken-Prügelholz und
10. 1500 Aspen-Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September l. Js. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, den 6. Januar 1903. 6264

Der Magistrat.

Dienstboten-Abonnement.

Zur Vermeidung von Rückfragen geben wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die seither abonnirten Herrschaften, sofern bis jetzt eine Abmeldung des betr. Abonnements nicht erfolgt ist, stillschweigend Abonnent bleiben, auch wenn die Beiträge noch nicht abgehoben sein sollten.

Die Erhebung hat begonnen und wird sich dieselbe bei dem großen Umfang der Mitgliederzahl bis ungefähr Anfang Februar hinausziehen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1903.

6120 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Januar cr., und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezbr. 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten rc. versteigert.

Bis zum 15. Januar cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 16. d. M. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6156 **Die Leihhaus-Deputation.**

Wiesen-Verpachtung.

Nachstehend bezeichnete Wiesen der Kurverwaltung in der **Gemarkung Bierstadt** und zwar:

1. Wiese im **„Aukamm"**, No. 2561 des Lagerbuchs 6 ar 05 qm,
2. „ „ „ No. 2591 des Lagerbuchs, 8 ar 88 qm

werden Ende d. Js. leihfällig und sollen **Samstag, den 10. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,** auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden. 5993

Zusammenkunft Gärtnerei Kilian im „Aukamm".

Wiesbaden, den 29. Dezember 1902.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigung und Geländer** für den Neubau der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, bezw. im Baubureau der Gutenbergschule eingesehen, und die Angebotsformulare von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 17. Januar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 121"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Januar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6147 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum,** geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler,** geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke,** geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp,** geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Taglöhners **Anton Etz,** geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr,** geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen ü. P.
11. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin **Pauline Krämer,** geb. am 2 1. 1880 zu Caub,
15. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
16. des Chorsängers **Johann Malsy,** geb. 11. 4. 1861 zu Eugenhahn.
17. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
18. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer,** geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger,** geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
21. des Maurergehülfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
27. des Installateurs **Wilhelm Wiederstein,** geb. 10. 3. 1875 zu Diez,
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, den 1. Januar 1903. 6208

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Beton- und Asphaltarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 12. d. M., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, einzureichen. 6285

Wiesbaden, den 6. Januar 1903.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 **Das Stadtbauamt.**

Verdingung.

Die Lieferung von ca. **12000 Stück Reiserbesen** bester Qualität pro 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Str.-A. 500"** versehene Angebote pro 100 Stück frei Wiesbaden, Depot Bleichstraße 1, sind spätestens bis **Sonnabend, den 24. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1903.

6258 **Stadtbauamt,**
Abtheilung für Straßenbau.

Donnerstag, den 8. Januar 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1. Ouverture pastorale . . . . . Kalliwoda.
2. Quadrille aus Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Bilse.
3. Variationen über ein Originalthema . . . R. Wüerst.
4. Songe d'amour après le bal, Intermezzo für Streichorchester . . . . . Czibulka.
5. Ouverture zu „Athalia" . . . . . Mendelssohn.
6. Adagio aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
7. Fantasie aus „Lohengrin" . . . . . Wagner.
8. Galop chromatique . . . . . Liszt.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. King Cotton, Marsch . . . . . Sousa.
2. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen" . Bazin.
3. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé". Rubinstein.
   a) Pelérin et Fantasie. b. Toréador et Andalouse.
4. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" Mendelssohn.
5. Jeu d'esprit, Polka . . . . . Waldteufel.
6. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händel's" . . Reinecke.
7. Valse brillante op. 34. . . . . Chopin.
8. Fantasie aus „Carmen" . . . . . Bizet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. Januar 1903, Abends 8 Uhr:

I. Grosser Masken-Ball

in sämmtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saalöffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.

☞ Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevallistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten **2** Mk.,
Nicht Abonnenten **4** Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Gallerien bleiben geschlossen.
Für den 2. Masken-Ball tritt eine Erhöhung der Eintrittspreise (Abonnenten: 3 Mk., Nicht-Abonnenten: 5 Mk.) ein.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, **d. h. im Jahre 1883 geboren sind,** bei der Ersatz-Kommission hierselbst, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 23 zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom **8. Januar bis 15. Februar d. Js.** zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumniß dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontroll-Vorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903. 6181

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt:
v. Schenck.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
1695 Keßler.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Platz zur **Aufstellung des Carousels** gelegentlich des im Monat August stattfindenden **Kirchweihfestes** soll auf die Dauer von 5 Jahren im Submissionswege vergeben werden.

Offerten beliebe man bis spätestens zum **1. Februar 1903** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen.

Vertragsabschluß bleibt vorbehalten.

Bemerkt wird, daß die hiesige Kirchweihe aus der Nachbarschaft, insbesondere auch von Wiesbaden aus sehr stark besucht zu werden pflegt und Sonnenberg mit dieser Stadt durch elektrische Bahn verbunden ist.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
6275 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die seither von Herrn **Frhrn. von Knoop** gepachtet gewesenen hiesigen Feld- und Waldjagden (ca. 2000 und 800 Morgen) sollen vom **8. April 1903** ab auf die Dauer von 12 Jahren getrennt oder zusammen neuverpachtet werden.

Postmäßig verschlossene und mit geeigneter Aufschrift versehene Offerten beliebe man spätestens zum **1. Februar l. Js.** bei dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Dieselben sollen die Einzelgebote und das Gesammtgebot enthalten.

Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen oder auch von da für 50 Pf. bezogen werden.

Bemerkt wird, daß die zu vergebenden Jagden in unmittelbarer Nähe Wiesbadens liegen und bequem zu erreichen sind.

Alle weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Gemeindevorstande gerne ertheilt.

Sonnenberg, 1. Januar 1903. 6274

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die hiesige Gendarmerie Station im Rechnungsjahr 1903 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis spätestens **15. Januar l. Js.** auf hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Erfüllungsort: Sonnenberg.

Sonnenberg, 30. Dezember 1902.

5963 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale **Kirchgasse 23** dahier aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände, als:

2 vollständige Betten, 1 Ausziehtisch mit Decke, 2 Sophas und 2 gepolsterte Stühle, 2 Damenschreibtische 1 großer Eckspiegel, 4 Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 1 Parthie Gardinen und Rouleaux, 3 Teppiche, 6 Sophakissen, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, verschiedene Etagere, 12 verschiedene Stühle, 2 Ofenschirme, verschiedene Spiegel, 1 große Parthie Küchengeschirr und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 6229

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Januar cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hierselbst:

1 kompl. Bett, 1 Vertikow

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1903. 6335

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Januar 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße Nr. 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 vollst. Bett, 3 Spiegelschränke, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 4 Sophas, 3 Kommoden, 3 Theken, 1 Eisschrank, 1 Spiegel und 1 Bauerntisch rc. 6333

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Achtung!

Prima reine Zuchtmövchen

empfiehlt

4577 **Georg Eichmann,**
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

Emaille-Firmen-Schilder

fertigt in jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012

Wiesbadener Emaillirwerk
Wellritzstraße 3 Mauergasse 12.

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urban, Schwalbacherstraße 3. 3453

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattetes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh. Mainzerstr., für 110000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine, Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa,** Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus,** nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei,
durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Haus,** Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für gewerbl. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel, Anzahlung 20—25,000 M.,
3472 durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26,** Gth. pt
— Telephon 2913. —

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

Inventur-Ausverkauf

mit einem **Extra-Rabatt**

von 10 Procent

auf alle Waaren, selbst beim kleinsten Einkauf.

Wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe und **deren grosse Mengen Reste** und **einzelne Roben**, sowie **Blousen, Costümröcke, Unterröcke** in Wolle und Seide, **Morgenröcke** etc. sind ausserdem

noch bedeutend im Preise herabgesetzt.

Der Ausverkauf dauert, wie immer, bis 31. Januar, Abends,

und empfehlen denselben zum ausgiebigen Einkauf aller Waaren, insbesondere von

Leinenwaaren, Wäsche, Weisswaaren, Teppichen, Portièren, Gardinen, Tisch- und Bett-Decken, Steppdecken.

6317

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 8. Januar 1903.

8. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement B.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Kannstaedt

Regie: Herr Dornewaß.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . Herr Schwegler.
Senta, seine Tochter . . . Frau Leffler-Burckard.
Erik, ein Jäger . . . . Herr Krauß.
Mary, Senta's Amme . . . Frl. Schwartz.
Der Steuermann Daland's . . Herr Henke.
Der Holländer . . . . . Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers Mädchen

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 9. Januar 1903.

9. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement C.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 8. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male.

Das goldene Buch.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan.

Regie: Hans Sturm.

Graf Georg Betelles . . . . . Otto Kienscherf.
Erika . . . . . Wilhelmine Lösch.
Professor Heinrich Klopmann . . . . Theo Ohrt.
Hanne, seine Frau . . . . . Claire Krona.
Stanislaus von Lasansky . . . . . Hans Sturm.
Sanitätsrath Clemens . . . . . Hermann Kunz.
Hofmarschall Excellenz von Körrwitz . . . Arthur Roberts.
Felix von Henneberg . . . . . Gustav Schultze.
Baumann, Kammerdiener) im Hause des Grafen Albert Rosenow.
Therese, Kammerzofe) Georg Betelles Elly Osburg.
Kastellan) im Hause des Landjägermeisters Robert Schultze.
Wirthschafterin) Grafen Betelles Minna Agte.

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenz. — Zeit: 1892.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 9. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Zum 58. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Restaurant Göbel,

Friedrichstraße 23.

Heute, Donnerstag, **Metzelsuppe,**

Morgens: **Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Kraut.** 6327

Für Neubauten.

Ein fast neuer

Amerikaner Ofen

und ein **Regulir-Füllofen** bill. zu verkaufen 6330

Bierstadterstraße 18a.

Tüchtiger stadtkundiger

Fuhrknecht

gesucht. 6331

Ed. Weygandt,

Kirchgasse 34.

Aepfel! Aepfel!

Rheinische **Bhon- u. Kochäpfel** 10 Pfd. 80 Pfg., angestoßene 10 Pfd. 50 Pfg., haltbares, gutes **Tafelobst** 10 Pfd. 1 Mk. 6320

Nerostraße No. 9.

Rollmöpse

per Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg.

C. Kirchner,

Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Adlerstraße 31. 6322

Albrechtstraße 46,

Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller (Abschluß) auf 1. April zu verm. Näh. Hth. Part. 6223

Schlafzimmer-Einrichtung.

best. aus 2 Betten m. Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische mit Marmorplatten (polirt, hell Satin) für den billigen, festen Preis von Mk. 490 abzugeben. Näheres

Albrechtstraße 22. 6336

Mehrere gebr. Kleiderschränke, Tische, Stühle, eiserne und hölzerne Bettstellen nebst Bettzeug billig abzugeben Saalgasse 14, bei **Wilh. Stiefvater.** 6331

Heirath.

Frl., **kath.**, 30 J. alt, erf. in allen wirthschaftl. Arb., m. etwas Verm., w. s. m. gutst. Mann, gl. **Conf.**, Wittwer nicht ausgeschl., a. liebst. Gastw. od. Kaufm., zu verheirath. Nur ernstgem. Off. zu richten unt. T. S 33, Dotzheim postlagernd. Vermittler verbeten. 6332

Ein

braves Mädchen,

welches Liebe zu einem Kinde hat, wird gesucht. 6319

J. Rathgeber, Neugasse 14.

---

1 Paar Gummischuhe

vertauscht in der Turnhalle Platterstraße, Näh. Wellritzstr. 48, 2r. 6329

Tüchtige Grundgräber

gesucht bei **Wilh. Schreiner,**

6328 Sandbachstr. 4a, Bierstadt.

Eck-Laden

Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Möbel-Verkauf.

zwei schöne hochhäuptige Betten, nußb. polirt, Mk 125, 1 Spiegelschrank, Mk. 85, Vertikow M. 42, Kleiderschränke, ein- u. zweithürig, 1 ¾ nußb. Büffet Mk. 165, Trümeauxspiegel M. 45, 1 Kameeltaschengarnitur M. 145, 1 Bücherschrank u. Auszugtisch Mk. 25, 1 zweisitziger Divan Mk. 73, Waschkommoden, Nachttische und andere Kommoden, versch. Stühle, Tische u. Spiegel, Regulatoruhren, 2 Oelgemälde, Etageren, 1 schöner zweith. Satinschrank, Vorplatztoiletten, 1 Küchenschrank Mk. 18, 1 Hängelampe, versch. Bestecke und Ausstellungsgegenstände 2c. werden sofort billig abgegeben. Näh.

6337 **Albrechtstr. 22.**

Die

Gartenlaube

sowie alle anderen Zeitschriften

bestelle man bei 6241

Heinrich Kraft,

Buchhandlung und Antiquariat,

45 Kirchgasse 45.

Garantie für pünktliche Lieferung.

Mühelos!

verschwinden a. Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pustein, Finnen, Hautröthe, Blüthen u. Leberflecke 2c. durch tägl. Gebrauch von

Radebeuler 4476

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.

Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

---

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3042

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Januar 1903.

Geboren: Am 2. Januar dem Taglöhner Philipp Dobusmann e. S., Otto. — Am 4. Januar dem Fuhrmann Hermann Döll e. S., Hermann Heinrich Theodor. — Am 4. Januar dem Dekorationsmalergehülfen Wilhelm Pfister e. T., Maria. — Am 31. Dezember dem Oberkellner Karl Eck Zwillingstöchter, Anna Luise und Maria Henriette. — Am 30. Dezember dem Hausdiener Karl Fuchs e. S., Alexander Paul. — Am 2. Januar dem Lageristen Richard Rühlicke e. T., Anna Mina. — Am 6. Januar dem Taglöhner August Schön e. T., Christiane Marie. — Am 4. Januar dem Schlossergehülfen Gustav Caspari e. T., Katharine Margarethe.

Aufgeboten: Der Taglöhner Georg Metzler hier mit der Wittwe Margarethe Voß geborene Schenk hier.

Gestorben: Am 5. Januar Privatier Hugo Krüger 66 J. — Am 7. Januar Königl. Major a. D. Victor von Giese, 68 J.

Kgl. Standesamt.

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Mauergasse 15, 1.

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Die

Buchdruckerei von Emil Bommert

Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen

Der diesjährige

grosse

Inventur-Verkauf

beginnt **Donnerstag, den 8. Januar.**

M. Schneider.

6301

Nassovia - Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet **à 1 Dutzend Mk. 1.—,**
„ à ½ „ **60 Pf.**
Befestigungsgürtel in allen Preislagen, 3870
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Landesversammlung
freisinniger Wähler für Nassau

findet **Sonntag, den 11. Januar 1903,** im **Theater-Saal** der **Walhalla** dahier in folgender Weise statt:

Vormittags 11 Uhr: **Berathung der Delegirten.**

Nachmittags 3 Uhr:

Große Wählerversammlung.

Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter **Dr. Müller-Sagan** hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt.

Alle wirklich freisinnigen Wähler Nassau's laden wir hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei zu Wiesbaden.
J. A.: **Justizrath Dr. Alberti.** 6286

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 4.—10. Januar
Hochinteressante Reise nach
Mexiko und Texas.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnenten.

Deutsche
Kolonialgesellschaft
(Abth. Wiesbaden).

Am **Freitag, den 9. Januar,** Abends 6 Uhr, im Kasino:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Bezirksamtmanns **Senft** über das Thema:

Die Insel Yap, ein Idyll in der Südsee
(Westkarolinen).

Eintritt für Jedermann frei.

6300 **Der Vorstand.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 8. Januar 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 folgende Gegenstände:
2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Ladentisch und 1 Regulateur.

Desgleichen am **9. cr., Mittags 12 Uhr:**
7 Bilder, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 60 Putzlumpen, 68 Stück Seife, 27 Pack Feuerzeug, 24 Pack Zwieback und 1 Sack Soda (Rest).

Wiesbaden, den 7. Januar 1903. 6326
J. V. des Ger.-Vollz. **Schröder:**
Hardt, Gerichts-Vollzieher, Kirchgasse 23.

O! wie häßlich!

sind Mitesser, Blütchen, Finnen, Gesichtspickel, rothe Flecke ꝛc., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Radebeuler 4476

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

---

Alte Emaillekochgeschirre

werden neu emaillirt.
Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3**
NB. Best. durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt. 4013

Butter-Abschlag.

Bayer. Landbutter bei 2 Pfd. à M. 0,88.
Molkerei-Süßrahmbutter desgl. wie vor à Pfd. M. **1,06.**
Molkerei-Süßrahmtafelbutter der Molkerei **Züschen,** aus pasteurisirtem Rahm, unübertroffen in Qualität desgl. M. **1,18**
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Weine Consumgeschäft
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr (Tel. 413) 6158

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

---

in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4 1

Maculatur

billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Betten und Bett-Waaren

kaufen Sie **jetzt**
Enorm billig
in dem
!! Saison-Ausverkauf !!
bei
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Wir liefern für
1 Mark 50 Pf. 1 Feder-Kissen,
vollgroß, mit **2 Pfd. Federn,** gut gefüllt;
für **9 Mark 1 Feder-Deckbett,**
1½schläfrig, vollgroß, mit **6 Pfd. Federn,** gut gefüllt.

Ferner geben wir **jetzt bedeutend unter Preis** ab:

Bett-Federn und Daunen.
Wir liefern für **50 Pf. 1 Pfund graue Federn;** bessere Qualitäten à **70, 90, 1.—, 1.20, 1.50** u. **Mk. 1.80. Weiße Federn u. Halbdaunen,** doppelt gereinigt, p. Pfd. **Mk. 2.—, 2.25, 2.80** u. **Mk. 3.50,**

„Barchent und Federleinen", p. Meter **60, 70, 80, 90, 1.—,** u. **1.20,** sämmtliche Qualitäten sind auch in **doppelter Breite** am Lager.
„Betttücher" ohne Naht, per Stück **Mk. 1.50, 2.—, 2.50** u. **3.—.**
„Betttuchstoffe", am Stück ohne Naht, per Meter **60, 80, 95, 1.20, 1.40.**
„Matratzen-Drelle", 120 u. 140 Ctm. breit, per Meter von **85 Pf.** an.
„Strohsack-Leinen", uni, gestreift u. viereckig, per Meter **35, 45, 60, 70** u. **80 Pf.**

In **„Bettbezügen"** riesige Auswahl, **billigste Preise.**
Rothen Damast 45 Pf.; Weißen Damast 38 Pf., auch in **doppelter** Breite; **Bett-Cattune 24 Pf.; Satin 36 Pf.; Satin-Auguste 45 Pf.;** viereck. Hausmacher **Bettzeug 30, 40, 50 und 60 Pf.**

Fertige **„Bezüge und Kissen".**
„Weiße Kissen" von **70 Pf.** an.
NB. **Alle** bei uns gekauften **Bettwaaren** lassen wir unsern Kunden **gratis** nähen. 6318

Täglich frisch gebackene Fische
Fischconsum Wilh. Frickel,
Wellritzstr. 33. Telephon 2234. 6277

Auguste Biermann,
Helenenstraße 12 II.
giebt einen
Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Einfache sichere Methode.
Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321
Honorar nur Mk. 12.—. Beste Referenzen.

Beginn des
II. Tanz-Cursus
am **Dienstag, den 13. Januar, Abends 8½ Uhr,** im kleinen **Römer-Saal.**
Extra-Tanz-Kursus zu jeder Zeit.
Kein Musikgeld.
G. Diehl, Frankenstr. 28 II.,
6325 **Lehrer für Musik und Tanz.**

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 8. Januar 1901
Abends 8½ Uhr im Clublocal „Zum Gambrinus"
Herren-Abend,
verbunden mit Scherz-Verloosung und werden die Mitglieder ersucht, zum Besten der Clubkasse kl. Geschenke spenden zu wollen, welche an dem betr. Abend mitgebracht oder im Clublocal abgegeben werden können. — Liederbücher mitbringen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
6297 **Der Vorstand.**

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme
sowie alle **Zubehörteile**
zu mässigen Preisen
gegen geringe Monatsraten
(von 2 Mk. an.)

Musikwerke
selbstspielende sowie Instrumente m. auswechselbaren Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts.
Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Grammophone
für kleine und grosse Platten
Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Gas-Cokes, 1. Sorte,
in Nußkohlen-Größe, per Ctr. frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 6309
Telephon 2345. **M. Cramer,** Feldstraße 18

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554
Tel. 2345. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 3—4 Zimmer, für Wäscherei geeignet, vom pünktlich zahlenden Miether gesucht auf 1. April.
Offert. unter W. V. 6316 an die Exped. d. Bl. 6316

Vermiethungen.

Parkstraße 20
ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt im hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 2634

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **W. Hartmann.** Pt.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1. Part. 6760

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. April zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Parterre. 6665

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Vorderh., 2 St., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh bei **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1. 6284

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Etage. 6759

Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sehr preiswerth per 1. April zu verm. Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring. Näh. Part. 6216

Herderstraße 13 und **15**, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Röderallee 32,
3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Wohnung
Wohnung von 4 Zimmern nebst Werkstatt per 1. April zu verm. Wellritzstr. 19 1. 6108

3 Zimmer.

Bismarckring 8, 2 l., drei Zimmerchen, Balkon per 1. April 1903 zu verm. Näh. das. oder Bäckerladen. 6160

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Bertramstr. 4, 2 l., Wohnzimmer m. Balkon u. Schlafz., auch einzeln, zu verm. 6293

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Karlstr. 28, sch. 3- u. 2-Zimmerwohnung (Mtb) mit reichl. Zubeh., sowie sch. 3 Zim (Dachwohnung) auf 1. April zu verm. Alles Näh. Vdh., Part. 6130

Schöne 3 Zim.-Wohnung, vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstr. 46, Part. 6222

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Apr. zu verm. Steingasse 18. 6209

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 5214 **Carl Bilz.**

Walluferstr. 5, Gtn. (f. rau. H.), geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April z. verm. Schachtstr. 30 (Laden). 6228

Yorkstr. 11, eine sch. 3-Zim.-Wohn. m. Bad auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 6188

Yorkstr. 23, 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger., p. 1. April z. verm. 6190

2 Zimmer.

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5459
Mauergasse 3/5 part.

Michelsberg 4, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. b. **Berz**, Walramstraße 37. 6211

Schachtstr. 13, 2 gr. Zim. u. Küche a. 1. Apr. z. v. 6272

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 14. 6278

2 Zimmer u. Küche p. 1. Febr., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. Waldstr. 28, p. 6295

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

1 Zimmer.

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Ein sch. große Mans. auf gleich od. später an einzelne Person zu verm. Karlstraße 28, Vorderh. Part. 5218

Frdl. Mans. an anst. Person zu verm. Näh. Luisenstr. 24, 2 St., Hth. 6280

Mauergasse 7,
Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen. 6040

Schachtstr. 15, ein gr. Zim. mit Herd auf gleich zu vermiethen. 6271

Schöne Mansarde
zu vermiethen. 6251
Schulgasse Nr. 6, 3.

Walluferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Möblirte Zimmer.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn auf gleich oder später zu vermiethen. Adlerstr. 52. 1 r. 6283

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen **Bahnhof-Hotel**, Rheinstraße 23. 5470

Bismarckring 1, part., bei **Erb** gut möbl., billiges, zweifenstriges, helles Zimmer sofort zu verm. im Cigarrenladen. 4958

Schön möbl. Zimmer an einen anst. Herrn sofort zu verm. Bleichstr. 14, Hth. p. r. 6198

Leute erhalten
Schlafstelle.
6253 Blücherstr. 6, Hth. 3.

Möbl. heizbare Mansarde an anständige Person z. verm. **Meuer**, Blücherstr. 14, 1 l.

Blücherstr. 18, Hth. 1, ein möbl. Zim. an Fräulein od. Herrn mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 6053

Einfach möbl. Zimmer
mit Pension. 6114
Drudenstr. 1. Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Ein sauberer Mann findet **Schlafstelle.** 6116
Eleonorenstr. 3, 1 l.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Frankenstraße 23, 3 r. 5872

Reinl. Arbeiter erhält sof. Schlafstelle Faulbrunnenstr. 4, 3. 6249

Ein gr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen
6107 Gustav-Adolfstr. 4, 3.

Hellmundstr. 50, 1 l., gut möbl. (sep.) Zimmer zu vermiethen. 6227

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Hirschgraben 14.
2 St. l., möbl. Zimmer z. v. 6169

Gut möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Jahnstr. 40,
Hinterh. 3, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6184

Sch. möbl. Zimmer
Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei. 6231

Kirchgasse 19,
Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 3334

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Kirchgasse Nr. 56 2 Tr. rechts. 6125

Karlstr. 3, 2 l. Eleg. u einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen 4158

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3-5. p. 4251

Anständige Leute
erhalten schönes Logis Metzgergasse 2, 2. Etage. 4907

Möbl. Zimmer
mit Pension billig. 6180
Moritzstraße 26, 2.

Oranienstr. 2, Part., Logis mit Kost zu verm. 6111

Möbl. Parterre-Zimmer
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Sedanstr. 10, Vdh. 3 l., erh. ein **reinlicher Arbeiter** Logis. 6313

Seerobenstraße 13 Hth. 2 r., einf. möbl. Zimmer (Woche 3 Mk.) zu vermiethen. 6189

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erh. Stiftstraße 12, Hinterhaus. 6216

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Maisy. 2568

Wellritzstr. 48, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

Einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen. Zimmermannstr. 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Kleinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an. 1

Laden.

Laden,
Friedrichstr. 46, 90 Q.-Mtr. groß, mit Werkstätte ist sehr preisw. per 1. April zu vermiethen. 5309

Laden
mit **Wohnung** auf gleich zu vermiethen. Näh. 6305
Faulbrunnenstr. Nr. 8.

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Karlstr. 20. 6097

Scheune u. Stall nebst Wohn. auf 1. April zu verm. Lahnstraße 6. 6204

Werkstatt mit **Wohnung** sucht Emil Stößer, Mechaniker, Sedanpl. 4, Mtb. P. 6186

Walluferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt.) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

3 prima Restkaufschillinge von pünktlichen Leuten zu verk.
Alles Nähere durch die Immobilien u. Hypoth.-Agentur **M. Marx**, Rheinstr. 61. Tel. 2561

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Verkäufe.

Ein sch. Taschensopha
billig zu verkaufen
6202 Hellmundstr. 36, 1 St.

Gebr. Bett u. Kleiderschrank bill. zu verk. Helenenstraße 23, Hth. 1. 6192

Prima
Eß- und Kochäpfel
wegen Räumung des Kellers **10 Pfd. 80 Pf. u. 1 Mark.**
6263 Feldstraße 6 im Hof.

Ein gutes Arbeitspferd
preiswürdig zu verkaufen **Bierstadt,**
6253 Hintergasse No. 10.

Ein fast neuer
Musik-Automat
billig abzugeben. Näh. bei **Jakob Scherf**, Roonstr. 6250

Ein Oxhoft pr. alter Apfelwein zu verk. bei **August Feix**, Biebrich, Rathhausstr. 82. 6240

Herderstraße 28, Seitenbau Part., ein Bett mit Strohsack und Matratze, zwei Kinderbettstellen (Holz), ein einthüriger Kleiderschrank
zu verkaufen. 6298

Aus einem Nachlaß billig zu verkaufen: Tuchanzug, Jägerrock, Winter-Havelock, Regenrock, Unterkleider, neue Strohmatratze, Brodschneidemaschine. Näh. in der Exp. d. Bl. 6294

Tischmangel, fast neu, für 18 Mark zu verkaufen
6287 Hellmundstr. 5, p. r.

Taschendivan u. 2 Sessel bill. z. verk. Jahnstr. 5, Part. 6308

Gebr. Federrolle
für Metzger oder Viehhändler zu verkaufen. Steingasse 13. 6190

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig z. verm.
6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Neue Federrolle,
Eichennatur, z. vk. Steing. 13. 6194

Gebr. Federkarrnchen
gestell, Kasten, z. verkaufen. 6195
Steingasse Nr. 13.

Ein Bügelblatt
mit zwei Böcken billig zu verkaufen **Seerobenstraße 9.**
6167 Mtb., 2 St. lks.

Kanarien. Habe circa **40 Hähne** preiswürdig abzug. Abhören zu jeder Zeit, Bürgersaal, Emserstr. 40 5615

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Piano gesucht bei Privatleuten. Postb. L. 6 p. 41

Aus einem Nachlasse schöne Herrenkleider billig abzugeben.
5958 Nerostr. 27, 1 r.

Weidenkorb,
Meter 1,60 lang, 82 Ctm. breit, 35 Ctm. tief, vorzüglich geeignet zum Aufbewahren v. Garderoben oder Versenden derselben, wegen Raummangel billig abzugeben
6273 Castellstr. 4, 3 links.

Vollmilch.
Täglich 40 bis **60 Liter Milch** vom Hofgut abzugeben. Näheres **Jahnstraße 40** im Laden. 6270

Stets frisch:
Westfäl. Pumpernickel u. Commisbrod
zu haben bei
Martin Beysiegel,
Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr. Telephon 2745. 6278

Cigarren! Cigarren!
Restparthien,
Mk. 2,80 u. Mk. 3,80 p. 100 St. **J. C. Roth**, Wilhelmstr. 54,
6289 Hotel Block.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

1 gebrauchter, gut erhaltener eis. **Regulir-Füllofen m. Rohr**, für kleines Wirthszimmer passend, ist billig abzugeben bei **Martin Lemp**, Adelheidstr. 47. 5274

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 5946
Frau **Nerger**, Ww.
Hellmundstr. 40, 2 rechts.

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2, Hth. 21. 5983

Die berühmte Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.

Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen f. d. diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Kellner
sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Verkäuferin sucht auf 15. Jan. od. 1 Febr. Stelle, gleich in welcher Branche. Offert. unter M.S.Nr.300 bahnpostl. Mainz. 6261

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Steinschleifer
für lithographische Anstalt gesucht.
6291 **Rud. Bechtold & Co.**

Ein tüchtiger Knecht
gesucht bei **Gustav Storch**, Vereinsstraße 7. 6212

Ein tücht. Fuhrknecht
ges. Adlerstraße 15. 6292

Ein braver Junge
für leichte Arbeiten bei entsprechender Vergütung ges. **G. Collette**,
6279 Luisenstr. 5.

Agent ges. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. 1148/51
H. Jürgensen u. Co., Cigarr.-F., Hamburg.

Agenten
welche Privatkunden besuchen, geg. hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzrouleaux und Jalousien** gesucht. Offert. mit Referenzen an **C. Klemt**, Roul.-Fabrik in **Wünschelburg** in Schlesien. (Etablirt 1878). 1145/50

Nebenverdienst,
sehr guten, das ganze Jahr, durch leichte Thätigkeit zu Hause. Erforderlich zu Anfang mindestens 10 M. baar und eine gute Handschrift. Ausführl. Erläuterung bezüglich der Thätigkeit wird gegen 20 Pfg. in Briefmarken franco zugesandt. 657/13
Corona-Bureau, München 23.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Spengler
Erdarbeiter
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Buchbinder
Eisen-Dreher
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Keller-Küfer (Winzer)
Anstreicher
Sattler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schuhmacher
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Ladenmädchen per sof. gesucht. 6296
Theodor Werner, Weberg. 30, Ecke Langgasse.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Vorzust. Vorm. Kirchhofsg. 7, 1. 6262

Dienstmädchen,
ein junges, gesucht Kirchgasse 49, Schirmladen. 6280

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Junges **Näh-** sowie **Lehrmädchen** gesucht. 6183
Wellritzstraße 13.

Gesucht: ein Hausmädchen auf sogleich. 6288
Moritzstraße 51, 3 St.

14—15jähr. Mädchen
tagsüber gesucht
6290 Hellmundstr. 5, p. r.

Lehrmädchen
für **Kleidermachen** ges. Hellmundstraße 8, 1. 6299

Köchin
für feine Herrschaft, in einem Curort gesucht. Zu erfragen Mauergasse 12, 3 r. 6306

Ein Mädchen,
welches etwas kochen kann und für Hausarbeit nach Braubach gesucht. Lohn 25 Mark. Kapellenstr. 2 1. 6315

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1031 **P. Geißler**, Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, **Kinder-** und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Zehn Zimmermädchen, angehendes **Büffet- u. Kindermädchen, 3 Köchinnen** sofort gesucht. 6142
Genferverein,
Webergasse 3.
Telephon 219.

Bügelwäsche
wird angenommen. 6200
Yorkstr. 4, Stb. Part.

Strümpfe werden neugestrickt zu 60 Pf., angestrickt 30 Pf.
Frau **Monzer**, Maschinenstrickerin,
3400 Adlerstraße 51, Hth. P.

Näherin nimmt Kunden zum Ausbess., Ausstattung, Knopflöcher Marktstr. 8, 3 St. 6312

Brauchen Sie Geld?
a. Wechsel, Möbel, Polic. Schuldsch., Caut., überh. z. j. Zweck? Dies wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch **K. Schünemann,**
647/12 **München.** Bayerstr.

Herr, 38 J., kath., m. etwas Vermögen, in einem Geschäft thätig, sucht eine Lebensgefährtin, Wittwe m. Kindern nicht ausgeschl., jedoch nicht über 40 J. Gefl. Off. u. H. J. 6285 Exp. 6303

Alle Tapeziererarbeiten werd. b. angefertigt, Jahnstr. 5, P. 6307

Brand Römersaal!
Derjenige Herr, welcher damals den Ueberzieher in das Friseurgeschäft hing, wird gebeten, denselben gegen Einrückungsgebühr baldigst dort abzuholen. 6282
Hellmundstr. 5.

Imprägniröl
ist ein vorzügliches Mittel gegen Haus- und Mauerschwamm, vorzüglich zum Imprägniren von Holz- und Mauerwerk, allein erhältlich bei
659/13 **Karl Höhn**, Architect, **Wiesbaden**, Luxemburgplatz 2